



**Universität
Marburg**

Zentrum für Lehrkräftebildung

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sportwissenschaft

Lehramt an Gymnasien Sport

Modulhandbuch

Verabschiedet am 10.06.2026

Gültig ab Wintersemester 2026/27

[Allgemeine Bestimmungen StPO L3 2026](#)

Module Sportwissenschaftliche Theorie und Allgemeine Fachdidaktik	2
Praxismodul	15
Forschungsbezogene Studienprojekte	18
Anwendungsfelder	30
Grundthemen des Bewegens	47
Praktiken des sportlichen Bewegens	50
Anhang I: Prüfungsanforderungen für die bewegungspraktischen Prüfungen	61

Module Sportwissenschaftliche Theorie und Allgemeine Fachdidaktik

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft <i>Introduction to Sports Science</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur kritischen Reflexion ihrer bisherigen Erfahrungen aus bewegungskulturellen und -pädagogischen Handlungsfeldern. Vor diesem Hintergrund erhalten sie eine Einführung in sportwissenschaftliche Denkmodelle und Arbeitsformen des Studienfachs Sport. <u>Kompetenzen:</u> • Grundlegende Themen der Fachwissenschaft kennen, einordnen und reflektieren • Methoden des (Sport-)wissenschaftlichen Arbeitens kennen lernen und anwenden • Wissenschaftsorientierung und Theoriefelder der Sportwissenschaft kennen und reflektieren <u>Qualifikationsziele:</u> Die Qualifikationsziele umfassen einerseits das Reflexionsvermögen über den Gegenstand in Schule und Sport und andererseits Kenntnisse über die wissenschaftliche und praktische Systematik des Studienfachs Sport.

Thema und Inhalt	In diesem Modul geht es darum, sich grundlegend mit dem Sport und der Sportwissenschaft als Fachdisziplin auseinanderzusetzen. Wie strukturiert sich der Gegenstand im Horizont von Wissenschaft? Wie werden in verschiedenen Theoriefeldern der Sportwissenschaft Themen fokussiert? Dabei werden naturwissenschaftliche, psychologisch-soziologische und bewegungspädagogische Perspektiven eingenommen. Neben den Fachperspektiven stellt sich auch die Frage nach dem übergreifenden Fokus im Fach Sport und in der menschlichen Bewegung. Für Studienanfänger/innen geht es auch darum, neben den fachwissenschaftlichen Zugängen das eigene Sporttreiben und Bewegen biographisch zu reflektieren und sich mit der Rolle als Sportstudierende/r auseinanderzusetzen. Neben der biographischen und fachwissenschaftlichen Studieneinführung stellen sich Fragen zur Studienorganisation und zur Systematik des Sportstudiums. Was heißt es, Sportwissenschaft in Marburg zu studieren? Darüber hinaus folgt – verknüpfend mit den Fragestellungen des Fachs – die Heranführung an das (sport-)wissenschaftliche Arbeiten übergreifend und mit Besonderheiten der jeweiligen Zugänge.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung/Tutorium Einführung in das Studium der Sportwissenschaft (2 SWS) Seminar Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> im Seminar: Hausarbeit (5 Seiten) <u>Modulprüfung:</u> in der Vorlesung: Klausur (60 Min.) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026

Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Wintersemester
Verwendbarkeit des Moduls	Basismodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik <i>Education and Human Movement</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen über bewegungstheoretische Zugänge zum Sport im Kontext bildungs- und erziehungstheoretischer Auslegung von Bewegung, Spiel und Sport in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern. <u>Kompetenzen:</u> • Bewegungstheoretische Konzepte und Begriffe kennen und zu sportpädagogischen Theorien in Beziehung setzen • Grundlagen der anthropologischen und phänomenologischen Betrachtung der menschlichen Bewegung kennen und im Kontext pädagogischen Handelns reflektieren • Sportpädagogik als erziehungs- und bildungstheoretisch begründeter Zugang zum Gegenstand Bewegung, Spiel und Sport verstehen • Das Gegenstandsverständnis im Horizont sport- und bewegungspädagogischer Theorien und Konzepte problematisieren und konstruktiv anwenden • Ausgewählte historische Stationen zur Geschichte der Leibeserziehung und Bewegungsforschung kennen • Gegenstand und Methoden sowie Erkenntnisinteressen sportpädagogischen Forschens und pädagogisch orientierter Bewegungsforschung kennen und verstehen • Aktuelle Entwicklungen in der Bewegungs- und Sportkultur im Horizont pädagogischer Konzepte reflektieren und einschätzen <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse zu erziehungs-, bildungs- und

	bewegungstheoretischen Ansätzen und können diese im Horizont pädagogischer Betrachtungen reflektieren. Die Kenntnisse befähigen dazu, zukünftige pädagogische Handlungsfelder problemorientiert und anwendungsbezogen zu reflektieren und Perspektiven für das eigene Berufsverständnis zu entwickeln. Die mit den Theorien und Konzepten verbundenen Systematiken bilden die Grundlage und sind zugleich die Voraussetzung für eine pädagogische Deutung und Reflexion des Gegenstands im Rahmen der weiteren didaktisch und pädagogisch orientierten Module.
Thema und Inhalt	Im Rahmen dieses Moduls werden zentrale bewegungspädagogische Grundlagen zum Gegenstandsverständnis von Bewegung, Spiel und Sport erarbeitet, die es ermöglichen, die einschlägigen Theorien und Ansätze des Sich-Bewegens, des Lernens und Erfahrens von Bewegungen, des Zusammenhangs von Wahrnehmen und Bewegen, des Bewegungshandelns, des bewegungsbezogenen Erziehens und Bildens sowie der Entwicklungsförderung zu verstehen und in Anwendungsbezügen zu thematisieren und zu reflektieren. Dabei werden auch die historischen Wurzeln und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sportpädagogik und der Bewegungstheorie im Kontext anthropologischer Denktraditionen angesprochen. Es geht um solche Wissensbestände, die das bewegungspädagogische Denken und Argumentieren begründen können. Das Modul gliedert sich in zwei Lehrveranstaltungen: In der Vorlesung werden die Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik sowie pädagogisch bedeutsamer Bewegungstheorien und Theorietraditionen erörtert und vorgestellt. Im Seminar findet eine Zuspitzung auf die Frage nach dem Gegenstand der Erfahrung im Horizont von Erziehungs- und Bildungsprozessen statt. Thematisiert wird somit das Bewegungshandeln in pädagogischer Absicht.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik (2 SWS) Seminar Bildung und Erziehung im Sport (2 SWS)

Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> im Seminar: Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Portfolio (10 Seiten) oder Referat (45 Min.) <u>Modulprüfung:</u> in der Vorlesung: Klausur (90 Min.) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Sommersemester
Verwendbarkeit des Moduls	Basismodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien.

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Medizin, Training und Gesundheit – Grundlagen aus sportmedizinisch- trainingswissenschaftlicher Sicht <i>Medicine, Training and Health – Basics with Special Respect to Sports Medicine and Training Sciences</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen im Rahmen einer naturwissenschaftlichen Perspektive auf Gesundheit, Körper, Bewegung, Spiel und Sport. <u>Kompetenzen:</u> • Grundlagen der Physik, Physiologie und Anatomie im Kontext von Sport und Bewegung kennen • Akutreaktionen und Adaptationen als Belastungs- und Beanspruchungsfolge verstehen • allgemeine Prinzipien des sportlichen Trainings kennen und anwenden können <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden

	die relevanten sportmedizinischen und trainingswissenschaftlichen Grundlagen und können sie problemorientiert und anwendungsbezogen reflektieren. Die erworbenen Kompetenzen können auch im weiteren Verlauf des Studiums im Rahmen der aufbauenden und vertiefenden Module und in Bezug auf eine reflektierte Gestaltung von verschiedenen Interventionsformen in der Bewegungspraxis genutzt werden.
Thema und Inhalt	In diesem Modul werden die Grundlagen vorgestellt, die es ermöglichen Bewegung im sportlichen Kontext aus integrativ naturwissenschaftlicher Sicht zu verstehen. Basierend auf physikalischen, chemischen und biologischen Grundlagen folgt eine Behandlung und Erläuterung ausgewählter organischer Funktionen und Prozesse im menschlichen Körper unter Berücksichtigung anatomischer, physiologischer und biochemischer Zusammenhänge. Verbindungen zur sportlichen Belastung und Beanspruchung werden dabei aufgezeigt. Zusätzlich werden ausgewählte, die Leistungsfähigkeit begrenzende, klinische Bedingungen, ausgewählte Sportverletzungen und mögliche Sportschäden besprochen. Trainingswissenschaftliche Modelle, Methoden und Konzepte werden unter Berücksichtigung physiologischer und anatomischer Grundkenntnisse als systematischer Prozess vermittelt. Aspekte der praktischen Umsetzung in Schule, Verein und Freizeit werden exemplarisch behandelt.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung Grundlagen der Trainingswissenschaft (2 SWS) Vorlesung Grundlagen der Sportmedizin - Anatomie, Physiologie (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Modulprüfung:</u>

	Klausur (90 Min.) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Wintersemester
Verwendbarkeit des Moduls	Basismodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Sozialwissenschaftliche Zugänge zu Körperlichkeit, Bewegung und Sport <i>Body and Physical Practice in Social Sciences</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sozialwissenschaftliche Theorien, Konzepte und Methoden auf die Gegenstandsbereiche Körperlichkeit, Bewegung und Sport anzuwenden und ausgewählte Fragestellungen mit Hilfe soziologischer, phänomenologischer, entwicklungstheoretischer und/oder psychologischer Arbeitsweisen verstehend zu erschließen. <u>Kompetenzen:</u> • grundlegende soziologische, phänomenologische, entwicklungstheoretische und/oder psychologische Erkenntnisinteressen, Theorien und Konzepte sowie Methoden der Erkenntnisgewinnung kennen und reflektieren können • einen Überblick über sozialwissenschaftliche Thematisierungen von Körperlichkeit, Bewegung und Sport haben • den systematischen und wissenschaftlich-analytischen Umgang mit fachwissenschaftlichen Quellen beherrschen (Recherche, Lektüre, Aufbereitung und Analyse von Texten und anderen Dokumenten) • mit sozialwissenschaftlichen Theorien und Methoden eigenständig und in einem Forscherteam einer selbst gewählten Fragestellung nachgehen können • einen Problemzusammenhang systematisch darstellen, präsentieren und in der Gemeinschaft diskutieren können • aus den gewonnenen Erkenntnissen Konsequenzen für das

	berufliche Handeln ableiten können <u>Qualifikationsziele:</u> Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, einen analytischen und rekonstruktiven Blick für die soziale und/oder psychische Komplexität von körper- und bewegungsbezogenen Fragen zu entwickeln, praxisrelevante Themen und Probleme sozialwissenschaftlich zu bearbeiten und aus dem gewonnenen Wissen Konsequenzen für das berufsbezogene Handeln abzuleiten.
Thema und Inhalt	Das Modul führt zunächst in grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden sowie in bedeutsame Thematisierungen von Körperlichkeit, Bewegung und Sport ein. Dabei werden aus einem breiten Spektrum einschlägiger sozialwissenschaftlicher Theorien situations- und fallbezogen Schwerpunkte aus folgenden thematischen Zugängen gesetzt: • Gesellschaftstheoretische und institutionenanalytische Zugänge • Subjekt- und handlungstheoretische Zugänge • Phänomenologische und anthropologische Zugänge • Entwicklungspsychologische Zugänge • Psychologische und sportpsychologische Zugänge • Geschlechtertheoretische Zugänge Anhand sozial und psychisch bedeutsamer Themen wie „Wandel in Sport und Gesellschaft“, „Körper- und Bewegungsbiographien“, „Jugendkulturen und Jugendszenen im Sport“, „Sport und Geschlecht“, „Emotionen im Sport“ oder „Bewegung und Gesundheit“ wird gezeigt, wie sozialwissenschaftlich (quantitativ und qualitativ) geforscht und argumentiert werden kann.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung (2 SWS) Seminar (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h

	Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> im Seminar: Impulsvortrag oder Referat oder Präsentation (ca. 30 Min.) <u>Modulprüfung:</u> in der Vorlesung: Klausur (90 Min.) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 oder 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Basismodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Grundlagen der Bewegungs- und Sportdidaktik <i>Didactics of Education in Sports</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen hinsichtlich fachdidaktischer Grundlagen zur Gestaltung von Bewegungspraxen unter bewegungs- und sportpädagogischen Perspektiven. <u>Kompetenzen:</u> • Ansätze und Strukturen didaktischer Theoriebildung kennen, darstellen und reflektieren • Bewegungs- und Lerntheorien zum Lehren und Lernen sowie zum Unterrichten in ihren Grundlagen kennen und verstehen • die Struktur didaktischen Denkens und Handelns sowie die daran gebundenen wesentlichen Strukturelemente wie Gegenstand, Lehr-/Lern-Beziehung, planvolles pädagogisches Handeln, Organisieren und Differenzieren im jeweiligen institutionellen Rahmen der Schule in ihren Zusammenhängen erfassen • grundlegende fachdidaktische Konzepte mit ihren jeweiligen

	Realisierungsmöglichkeiten, methodischen Ansätzen und historischen Bezügen sowie den damit verbundenen Erkenntnissen aus der didaktischen Forschung kennen und reflektieren • spezifische Themen aus der sport- und bewegungsbezogenen Praxis wie Gender, Integration/Inklusion, Bewertung/Benotung, Curricula, Soziales, Partizipation, Gesundheit, Leisten, Bewegungsdiagnostik und -förderung oder Entwicklung exemplarisch im didaktischen Theoriehorizont reflektieren • Entwicklungen und Strukturen der Bewegungs- und Sportkultur im Hinblick auf die Gestaltung von Sportunterricht kennen, reflektieren und darstellen • sportliches Trainieren und Üben im Kontext sportdidaktischer Konzepte kennen, darstellen und reflektieren • Bewegungskompetenzen und -leistungen von Lernenden sehen, erfassen, diagnostizieren und verstehen sowie geeignete Ansätze der Bewegungsförderung kennen <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die erworbenen Kompetenzen für das weitere Studium sowie für die theoriegeleitete Gestaltung und Reflexion von Lehr-Lernsituationen im Horizont pädagogischer Verantwortung zu nutzen.
Thema und Inhalt	In diesem Modul geht es um eine didaktische Wissensbasis von Bewegung, Spiel und Sport und um die Grundlagen didaktischen Denkens und Handelns. Dabei ist vor allem die Spannung zwischen wissenschaftlichem Wissen zur didaktischen Thematisierung von Bewegung, Spiel und Sport und dem berufsfeldorientierten Handlungswissen zu reflektieren. Das Modul bearbeitet auf bildungs- und erziehungstheoretischer Grundlage didaktische Theorien zum fachlichen Gegenstand <i>Bewegung, Spiel und Sport</i> im Kontext des Sportunterrichts und thematisiert die damit verbundenen Fragen zum Vermitteln und Unterrichten im Fach Sport. Exemplarisch werden ausgewählte didaktische Themen

	vertiefend behandelt. Hier geht es sowohl um die Analyse und konstruktive Wendung von Problemzusammenhängen bei verschiedenen Bewegungsaktivitäten sporttreibender Akteure als auch um den Möglichkeitsraum zur Entwicklung individueller Bewegungskompetenzen und eines bewegungskulturellen Verständnisses sowie um die sport- und bewegungsorientierte Entwicklung der Schule.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung Grundlagen der Bewegungs- und Sportdidaktik (2 SWS) Seminar Themen der Bewegungs- und Sportdidaktik (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> im Seminar: Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Portfolio (10 Seiten) oder Referat (45 Min.) <u>Modulprüfung:</u> in der Vorlesung: Klausur (90 Min.) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 oder 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Aufbaumodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	ProfiWerk Sport <i>ProfiWerk - Key Concepts of Sports and Their Significance in Teaching</i>
Kompetenzen und	Studierende sollen die Bedeutung fachwissenschaftlicher Leitideen

Qualifikationsziele	(Kategorien, Basiskonzepte, Schlüsselfragen) sowie fachliche Methoden zur Erkenntnisgewinnung als Grundlage für professions- und bildungstheoretisch fundiertes Handeln in der fachlichen Bildung reflektieren und so das gewonnene Fachverständnis in einen fachdidaktisch geleiteten Modellierungsprozess von Aufgaben überführen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden • verfügen über ein reflektiertes Verständnis für Entwicklungen und konstitutive Strukturen der Bewegungs- und Sportkultur, • kennen einschlägige Bewegungstheorien und didaktische Ansätze zum Lehren und Lernen von Bewegungen, • kennen die Bedeutung divergierender Konzepte zum Gegenstand Sport für den Transfer in schulische Lehr- und Lernprozesse, • wenden ein didaktisch begründetes Gegenstandsverständnis im Rahmen fachdidaktisch geleiteter Modellierungen unterrichtsbezogener Aufgaben an, • zeigen ein vertieftes und reflektiertes Verständnis für die Bedeutung des fachdidaktischen Modellierungsprozesses sportlicher Bewegungshandlungen und dessen Rolle in einem reflektierten Sportunterricht und • können mit der prinzipiell gegebenen Diversität und Heterogenität der Adressatengruppe im Sinne einer inklusiven Fachlichkeit umgehen. <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, anhand ausgewählter fachlicher und methodischer Leitideen ein Verständnis für die Bedeutung des fachlichen Gegenstands im Sportunterricht zu entwickeln und dieses im Rahmen eines fachdidaktisch geleiteten Modellierungsprozesses von unterrichtsbezogenen Aufgaben im Sportunterricht anzuwenden. Auf der Grundlage von zentralen Fragen des Fachs sollen die Studierenden in der Lage sein, die Spannung von
---------------------	---

	wissenschaftlichem Fachgegenstand, Schulfach und Alltagswissen zu reflektieren.
Thema und Inhalt	In diesem Modul geht es um forschendes Lernen zum Verständnis grundlegender Bewegungsstrukturen im Horizont bewegungstheoretischer Ansätze zum Lehren und Lernen. Im Sinne einer didaktischen Rekonstruktion werden an ausgewählten sportlichen Bewegungshandlungen fachliche und methodische Leitideen herausgearbeitet, an denen ein exemplarisches Fachverständnis entwickelt wird. Dieses Fachverständnis bildet die Folie, um an Beispielen aus der Bewegungspraxis des Sports mögliche schulische Vermittlungsprozesse zu erproben. Der Arbeitsprozess und dessen reflexive Analyse bauen auf den bereits erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen der Studierenden auf und befördern einen individuellen Professionalisierungsprozess.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> Vorbereitung und Durchführung einer Bewegungslernsequenz <u>Modulprüfung:</u> Projektarbeit (15-20 Seiten) oder Verschriftlichung eines Referates als Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Portfolio (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und	<u>Dauer:</u> 1 Semester

Angebotsturnus	<u>Angebotsturnus:</u> jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Aufbaumodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Praxismodul

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	PraxisLab Sport <i>PraxisLab (Pedagogics/Discipline) –Teaching Practice</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Das Modul baut auf den zugehörigen Modulen ProfiWerk Sport sowie den Bildungswissenschaften auf und wird durch die parallel laufenden Module PraxisLab BW sowie PraxisLab des weiteren Fachs vervollständigt. Im Einzelnen werden in diesem Modul die folgenden Kompetenzen und Qualifikationsziele angestrebt: <u>Kompetenzen:</u> Basierend auf dem erworbenen reflexiven Verständnis für grundlegende bewegungs- und lerntheoretische Leitideen oder Basiskonzepte zum sportlichen Bewegungshandeln im Rahmen des zugehörigen Moduls ProfiWerk Sport, können die Studierenden • den fachdidaktisch gesteuerten Prozess der Modellierung von Aufgaben in den Prozess der Inszenierung von Unterrichtseinheiten weiterführen, • das zukünftige Berufsfeld Schule unter den spezifischen fachlichen Ideen des Sportunterrichts erfassen, fachdidaktisch gestalten und reflektieren, • fachlich fundierte Spiel-, Übungs- und Bewegungslernsequenzen in einzelnen Unterrichtsstunden und -einheiten konzipieren und erproben, • bewegungstheoretisch fundierte Lehrkonzepte und Lernmethoden im Sportunterricht anwenden, • mit einschlägigen Methoden zur Analyse und Reflexion von eigenem Unterricht umgehen und diese kriteriengeleitet anwenden sowie • mit einem vertieften Verständnis des Fachgegenstands aus fachdidaktischer Perspektive in der Unterrichtsvor- und -

	nachbereitung reflektiert arbeiten. <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden erfahren im konkreten Unterricht und im überfachlichen Schulkontext (zum Beispiel schulische Sportangebote, Bewegte Schule, Gesundheitsförderung) die pädagogische Inszenierung sportfachlicher Inhalte. Sie erfahren zugleich ihr eigenes unterrichtliches Handeln sowie das der Schülerinnen und Schüler und sind in der Lage, dieses zu reflektieren. Vor allem sollen die Studierenden lernen, die fachlichen Strukturen des sportlichen Bewegungs- und Spielhandelns in didaktische Aufgaben zu übersetzen. Hier sind die spezifischen räumlichen, zeitlichen und interaktiven Bedingungen des sportlichen Bewegungshandelns zu reflektieren. Die Studierenden sollen ihre erworbenen Erkenntnisse, die gemachten Beobachtungen und die gesammelten Handlungserfahrungen im Kontext der Lehrerinnen- und Lehrerprofessionalisierung inhaltlich breit und differenziert einordnen und systematisieren können.
Thema und Inhalt	Die Schulpraxisphase stellt zunächst einmal einen eigenständigen Erfahrungsrahmen für schulisches und unterrichtliches Handeln dar. Bewegung, Spiel und Sport folgen in ihren Praxen pädagogisch-reflektierten Ansprüchen. Ihre didaktischen Inszenierungen und Reflexionen werden in einem begleitenden Seminar aufgearbeitet und reflektiert. Insofern ist die schulische Praxiserfahrung Gegenstand der Thematisierungen im Seminar. Das Seminar bietet Reflexionsmöglichkeiten zu Fragen des professionellen Umgangs mit fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und schulpädagogischen Perspektiven sowie kriteriengeleitete Analysen. Dies beinhaltet auch die Übung im Umgang mit den Erwartungen an die Berufsrolle über eine Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Das Modul wird in drei parallelen und aufeinander abgestimmten Teilen im Fach BW sowie den beiden gewählten Fächern durchgeführt: Schulpraktikum (Fach 50 h), Seminar (2 SWS) und gemeinsames

	Blockseminar (Fachanteil 0,5 SWS) zusammen mit dem weiteren Fach und BW.
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Grundthemen des Bewegens - ein Modul aus Bewegungspraktiken: Leichtathletik und Schwimmen, Bewegungspraktiken: Sportspiele oder Bewegungspraktiken: Turnen und Körperbildung/Tanz - Schule und Unterricht wissenschaftlich beobachten und reflektieren (PraxisStart) im Fach BW - ProfiWerk Sport - DLRG-Schein mindestens in Bronze - die Bescheinigung eines Erste-Hilfe-Kurses - Gleichzeitige Teilnahme an den Modulen PraxisLab des weiteren Fachs sowie PraxisLab BW
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 95 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 55 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (2,5 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Anwesenheitspflicht:</u> im Praktikum sowie im Seminar und Blockseminar <u>Studienleistungen:</u> 1) Durchführung mindestens eines Unterrichtsversuchs im Schulpraktikum 2) Bearbeitung einer Aufgabe im Zusammenhang mit Fachkonzepten im gemeinsamen Blockseminar <u>Modulprüfung:</u> Praktikumsbericht oder Portfolio oder Projektarbeit (8-15 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Praxismodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Forschungsbezogene Studienprojekte

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Pädagogische Bewegungsforschung <i>Movement Sciences with Special Respect to Didactic and Pedagogy</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen hinsichtlich einer grundlegenden und institutionenübergreifenden pädagogischen Bewegungsforschung. <u>Kompetenzen:</u> • Ansätze der Bewegungsforschung im Kontext von Kulturanthropologie, Pädagogik und Bewegungskultur kennen • den Zusammenhang von Forschung und Praxisentwicklung im Feld von Bewegung, Spiel und Sport verstehen • Methoden der empirischen Bewegungsforschung in pädagogischen Handlungsfeldern reflektiert auslegen, anwenden und einschätzen • Daten der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung auswerten und bewegungstheoretisch sowie im pädagogischen Theoriehorizont interpretieren • Forschungsergebnisse darstellen • pädagogisch relevante Entwicklungsaufgaben im Bereich Bewegung, Spiel und Sport erkennen und bearbeiten <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, im Rahmen eines pädagogischen Erkenntnisinteresses eine wissenschaftlich-empirische Forschungsarbeit zum Gegenstand Bewegung, Spiel und Sport in ausgewählten pädagogischen Handlungsfeldern methodologisch reflektiert und theoretisch fundiert zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
Thema und Inhalt	Gegenstand des Moduls ist die wissenschaftlich-empirische Forschungsarbeit zum Gegenstand Bewegung, Spiel und Sport in der Planung, Durchführung und Auswertung in pädagogischer Perspektive. In einem forschungsorientierten Studienprojekt aus der Bewegungs- und Sportpädagogik befassen sich die Studierenden mit einer ausgewählten wissenschaftlichen

	Fragestellung und den entsprechenden empirischen Forschungsmethoden. Die Entwicklung der Fragestellung und die Ermittlung und Reflexion der Ergebnisse erfolgen in einer fachdidaktischen Orientierung auf der Grundlage entsprechender didaktischer Theorien. Dabei kommen exemplarisch je nach Fragestellung und Gegenstand quantitative oder qualitative Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren zum Einsatz. Speziell geht es um die exemplarische Anwendung von phänomenologischen Bewegungsbeobachtungen, Befragungen zur Bewegungs- und Sportpraxis, Interviews zu Bewegungshandlungen und zur Bewegungswahrnehmung, Foto- und Videoanalysen zur Bewegungsrealisation sowie um team- und handlungsorientierte Forschungspraxis oder auch um experimentelle Studien.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 80 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 40 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Modulprüfung:</u> Projektbericht (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Bewegungspädagogische Schul- und Unterrichtsforschung <i>Movement Science with Special Respect to Research on Schools and Teaching</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen hinsichtlich bewegungspädagogischer und fachdidaktisch-orientierter Schul- und Unterrichtsforschung. <u>Kompetenzen:</u> • Ansätze der pädagogischen Forschung im Kontext von Bewegung und Sport kennen und vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theorien und Ansätze bewerten • den Zusammenhang von Forschung und Praxisentwicklung im schulischen Feld von Bewegung, Spiel und Sport verstehen • Methoden der empirischen Bewegungsforschung im unterrichtlichen Handlungsfeld des Fachs Sport reflektiert auslegen, anwenden und einschätzen • Daten der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung auswerten und im pädagogischen Theoriehorizont interpretieren • Forschungsergebnisse darstellen <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, im Rahmen eines pädagogischen Erkenntnisinteresses eine wissenschaftlich-empirische Forschungsarbeit zur bewegungspädagogischen Schul- und Unterrichtsforschung methodologisch reflektiert und theoretisch fundiert zu planen, durchzuführen und in fachdidaktischer Orientierung auszuwerten.
Thema und Inhalt	Gegenstand des Moduls ist die wissenschaftlich-empirische Forschungsarbeit zum Gegenstand Bewegung, Spiel und Sport in der Planung, Durchführung und Auswertung in pädagogischer Perspektive. In einem forschungsorientierten Studienprojekt aus der bewegungs- und sportbezogenen Schul- und Unterrichtsentwicklung befassen sich die Studierenden mit einer ausgewählten wissenschaftlichen Fragestellung und den entsprechenden empirischen Forschungsmethoden. Die

	Entwicklung der Fragestellung und die Ermittlung und Reflexion der Ergebnisse erfolgen in einer fachdidaktischen Orientierung auf der Grundlage entsprechender didaktischer Theorien. Dabei kommen exemplarisch je nach Fragestellung und Gegenstand quantitative oder qualitative Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren zum Einsatz. Speziell geht es um die exemplarische Anwendung von zum Beispiel Bewegungs- und Unterrichtsbeobachtungen, Befragungen zur Bewegungs- und Sportpraxis, Interviews zu Bewegungssituationen und zur Bewegungswahrnehmung, Foto- und Videoanalysen zur Bewegungsrealisation sowie um team- und handlungsorientierte Forschungspraxis oder auch um experimentelle Studien.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 80 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 40 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Modulprüfung:</u> Projektbericht (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische	Bewegungspädagogische Forschung in der Jugend- und Erwachsenenbildung
------------------------------	--

Modulbezeichnung	<i>Movement Science with Special Respect to Youth and Adult Education</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen hinsichtlich einer Bewegungsforschung in unterschiedlichen pädagogischen Settings der Jugend- und Erwachsenenbildung. <u>Kompetenzen:</u> • Ansätze der pädagogischen Forschung im Kontext von Jugend- und Erwachsenenbildung kennen und bewerten • den Zusammenhang von Forschung und Praxisentwicklung in bewegungsbezogenen Feldern der Jugend- und Erwachsenenbildung verstehen • Methoden der empirischen Forschung in pädagogischen Handlungsfeldern reflektiert auslegen, anwenden und einschätzen • Daten der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung auswerten und im pädagogischen Theoriehorizont sowie in fachdidaktischer Perspektive interpretieren • Forschungsergebnisse darstellen • pädagogisch relevante Entwicklungsaufgaben im Bereich Bewegung, Spiel und Sport erkennen und bearbeiten <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, im Rahmen eines bewegungspädagogischen Erkenntnisinteresses eine wissenschaftlich-empirische Forschungsarbeit zum Gegenstand Bewegung, Spiel und Sport in ausgewählten pädagogischen Handlungsfeldern der Jugend- und Erwachsenenbildung methodologisch reflektiert und theoretisch fundiert zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
Thema und Inhalt	Gegenstand des Moduls ist die wissenschaftlich-empirische Forschungsarbeit zum Gegenstand Bewegung, Spiel und Sport in der Planung, Durchführung und Auswertung in pädagogischer Perspektive. Die Studierenden befassen sich in einem forschungsorientierten Studienprojekt aus der Bewegungs- und Sportpädagogik zur Jugend- und Erwachsenenbildung mit einer

	ausgewählten wissenschaftlichen Fragestellung und den entsprechenden empirischen Forschungsmethoden. Dabei kommen exemplarisch je nach Fragestellung und Gegenstand quantitative oder qualitative Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren zum Einsatz. Speziell geht es um die exemplarische Anwendung von zum Beispiel Beobachtungsverfahren zur bewegungsbasierten pädagogischen Handlungspraxen, Befragungen zur Bewegungs- und Sportpraxis, Interviews zu Bewegungssituationen und zur Bewegungswahrnehmung, Foto- und Videoanalysen zur Bewegungsrealisation sowie um team- und handlungsorientierte Forschungspraxis.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 80 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 40 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Modulprüfung:</u> Projektbericht (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Forschung in Medizin, Training und Gesundheit <i>Research in Medicine, Training and Health</i>
--	---

Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen im Rahmen einer naturwissenschaftlichen Forschungsperspektive auf Medizin, Training und Gesundheit. <u>Kompetenzen:</u> • Teilschritte wissenschaftlichen Arbeitens wie zum Beispiel Entwicklung einer Forschungsfrage, Design und Durchführung eines Experimentes, Datenerfassung und -analyse, Darstellung von Ergebnissen und Erstellung von Publikationen beschreiben, kritisch hinterfragen und bewerten können • Einfache Forschungsprojekte entwickeln und planen und ein Forschungsproposal schreiben können • Forschungsfragen formulieren und Hypothesen aufstellen können • Studierende sollen neben beispielbezogenen fachlichen Hintergründen lernen, • welche Arten der Forschung (Forschungsdesign) im Bereich Medizin, Training und Gesundheit vorkommen, • welches Handwerkszeug (skills) man beherrschen muss, um erfolgreich Forschung zu betreiben, • die Forschung und Forschungsvorhaben anderer kritisch und objektiv zu bewerten, • welche formellen Voraussetzungen erfüllt sein müssen (und warum), bevor Forschung mit menschlichen Teilnehmern durchgeführt werden kann, • welche Möglichkeiten der Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse es gibt, welche Bedeutung diese haben und was das Standardformat wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich medizinisch-naturwissenschaftlicher Forschung ist, • wie wichtig eine umfangreiche Literaturrecherche ist, welche Rolle Übersichtsarbeiten im Vergleich zu Originalarbeiten spielen und welche Ressourcen vertrauenswürdig sind. <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, wissenschaftliche Informationen im Kontext von
--	--

	Forschung in Medizin, Training und Gesundheit zusammen zu tragen, zu analysieren, kritisch zu hinterfragen, zu interpretieren, zu integrieren, mündlich/schriftlich zu kommunizieren sowie Wissenstransfer von der Theorie in die Praxis und umgekehrt vorzunehmen.
Thema und Inhalt	Es werden exemplarisch Arbeitsmethoden in der primär quantitativen, naturwissenschaftlich orientierten Forschung unter Berücksichtigung aktueller Forschungsthemen im Arbeitsbereich Medizin, Training und Gesundheit erarbeitet. Dabei wird das breite Spektrum an Herausforderungen theoriegeleiteter prospektiver Forschung einschließlich Aspekten der Identifizierung erfolgversprechender Forschungsinhalte und Fragestellungen berücksichtigt und alle erforderlichen Teil-Schritte wissenschaftlichen Arbeitens von der initialen Forschungsidee, über Datensammlung und -analyse bis hin zur Revision und Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in einer interaktiven Form erarbeitet und exemplarisch in praktischen Übungen angewandt.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Medizin, Training und Gesundheit – Grundlagen aus sportmedizinisch-trainingswissenschaftlicher Sicht
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 80 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 40 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Modulprüfung:</u> Projektbericht (15-20 Seiten) oder Portfolio (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und	<u>Dauer:</u> 2 Semester

Angebotsturnus	<u>Angebotsturnus:</u> jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Leistung, Diagnostik und Training <i>Performance, Diagnostics and Training</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen im Rahmen einer naturwissenschaftlichen Forschungsperspektive auf Leistung, Diagnostik und Training. <u>Kompetenzen:</u> • Allgemeine quantitative Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens beschreiben, kritisch hinterfragen und bewerten, • ausgewählte (spezifische) leistungs-, bewegungs-, trainings- und gesundheitsdiagnostische Messverfahren beschreiben und anwenden, • Ziele und Aufgaben von Leistungs-, Bewegungs- und Gesundheitsdiagnostik kennen und kritisch reflektieren können, • adressaten- und berufsfeldspezifische Anwendbarkeit von Diagnostik im Sport einschätzen können. • Studierende sollen neben beispielbezogenen fachlichen Hintergründen lernen, • ausgewählte Messmethoden der Leistungs-, Bewegungs- und Gesundheits-diagnostik zu beschreiben und zuverlässig, sicher und korrekt anzuwenden, • welche formellen Voraussetzungen erfüllt sein müssen (und warum) bevor Forschung mit menschlichen Studienteilnehmern durchgeführt werden kann, • Fehlerquellen bei der praktischen Arbeit zu erkennen und zu vermeiden, • Limitationen der eingesetzten Methodik zu erkennen, • Daten in einem wissenschaftlichen Experiment zu erheben und zu analysieren, Ergebnisse wissenschaftlich korrekt darzustellen und im Kontext publizierter Literatur zu diskutieren,

	• wie wichtig der wissenschaftliche Austausch mit Kollegen/innen ist. <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, wissenschaftliche Informationen im Kontext von Forschung in Medizin, Training und Gesundheit zusammen zu tragen, zu analysieren, kritisch zu hinterfragen, zu interpretieren, zu integrieren, mündlich/schriftlich zu kommunizieren sowie Wissenstransfer von der Theorie in die Praxis und umgekehrt vorzunehmen. Sie können im Forschungsteam arbeiten und verfügen über praktische Fertigkeiten im Umgang mit ausgewählten leistungs-, bewegungs- und gesundheitsdiagnostischen Messverfahren.
Thema und Inhalt	Es werden spezifische wissenschaftliche Arbeitsmethoden der quantitativen Forschung eingeführt. Diese werden beispielhaft anhand eines Themas aus dem Kontext Leistung, Diagnostik und Training so erarbeitet, dass die Durchführung eines eigenständigen, semesterbegleitenden Studienprojekts im Bereich Leistungs-, Bewegungs- beziehungsweise Gesundheitsdiagnostik ermöglicht wird. In der Grundstruktur eines Seminars mit Projektarbeit und angeleitet und geführt durch den/die Modulverantwortlichen sowie gegebenenfalls anderen Mitarbeitern sollen sich die Studierenden dabei theoretisches und praktisches Wissen problembasiert erarbeiten, ein Projekt durchführen, analysieren und bewerten.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Medizin, Training und Gesundheit – Grundlagen aus sportmedizinisch-trainingswissenschaftlicher Sicht
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 80 h

	Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 40 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Modulprüfung:</u> Projektbericht (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Körper und Bewegung in sozialwissenschaftlicher Forschung <i>Body and Movement in Social Sciences</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen hinsichtlich sozialwissenschaftlicher Forschung in Bezug auf Körper und Bewegung. <u>Kompetenzen:</u> • Ansätze der qualitativen, praxeologischen und/oder quantitativen sozialwissenschaftlichen Forschung kennen • den Zusammenhang von Forschung und Praxisverständnis im Feld von Körper- und Bewegungskulturen verstehen • Methoden der empirisch-sozialwissenschaftlichen Forschung in körper- und bewegungskulturellen Handlungsfeldern anwenden und reflektieren • Daten der qualitativen und/oder quantitativen Forschung auswerten und theoretisch reflektieren • Forschungsergebnisse fachwissenschaftlich aufbereiten und darstellen <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, im Rahmen eines sozialwissenschaftlichen Erkenntnisinteresses sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte anhand einer selbst gewählten Fragestellung und eines

	Forschungsgegenstandes aus dem körper- und bewegungskulturellen Feld theoretisch fundiert und methodisch reflektiert zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
Thema und Inhalt	Gegenstand des Moduls ist die wissenschaftlich-empirische Forschungsarbeit (Planung, Durchführung und Auswertung) im Bereich körper- und bewegungskultureller Felder in sozialwissenschaftlicher Perspektive. In einem forschungsorientierten Studienprojekt befassen sich die Studierenden mit einer ausgewählten wissenschaftlichen Fragestellung und einem methodisch reflektierten Vorgehen. Die Entwicklung von Fragestellung, Methodendesign und die Auswertung und Reflexion erfolgen auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher Theorien. Dabei kommen exemplarisch und je nach Fragestellung qualitative und/oder quantitative Verfahren zum Einsatz. Speziell können ethnographische Methoden ((nicht-)teilnehmende Beobachtung, Feldtagebuch, Interviews, Fragebogen, Bild-/Video-Analysen) ausgewählt und selbständig erprobt werden. Mögliche Untersuchungsfelder umfassen den breiten Angebotsraum aktueller Körper- und Bewegungskulturen.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Sozialwissenschaftliche Zugänge zu Körperlichkeit, Bewegung und Sport
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 80 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 40 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Modulprüfung:</u> Projektbericht (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u>

	Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Anwendungsfelder

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Sportunterricht als didaktisches Handlungsfeld <i>Practice of Education in Physical Education Lessons</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur Gestaltung, Reflexion und Evaluation im didaktischen Handlungsfeld Sportunterricht. <u>Kompetenzen:</u> • Bewegung als leibliche Auseinandersetzung mit der Welt und als spezifische Rationalitätsform zur Erfahrung von Welt und als Modus von Bildung kennen und im didaktischen Rahmen von Sportunterricht systematisch nutzen können • Bewegung als Interaktionsform in ihren soziokulturellen Dimensionen kennen und zur pädagogischen Gestaltung und Beeinflussung sozialer Prozesse im didaktischen Rahmen von Sportunterricht systematisch nutzen können • Strukturen der fachlichen Gegenstände kennen und als Vermittler didaktisch in die Modellierung und Inszenierung von Bewegungsaufgaben transformieren sowie zu kompetenter Teilhabe befähigen können • Spezifische bewegungspädagogische Anwendungskonzepte kennen und systematisch einsetzen können <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Bedeutung von Bewegung und Sport im Rahmen der pädagogischen Praxis des Sportunterrichts. Diese Kenntnisse befähigen dazu, die bewegungspädagogische Praxis im didaktischen Handlungsfeld Sportunterricht aus der Perspektive von

	Bewegung, Spiel und Sport gestalten zu können.
Thema und Inhalt	Gegenstand des Moduls ist die menschliche Bewegung und ihr pädagogisches Potenzial im schulischen Kontext von Sportunterricht. Das in den Modulen „Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft“ und „Bildung und Bewegung“ dargelegte anthropologische Verständnis von Bewegung wird hier aus der Anwendungsperspektive der spezifischen bewegungspädagogischen Praxis des Sportunterrichts in ihrer pädagogischen Bedeutung im Rahmen von Bildung und Erziehung thematisiert. Neben der Spezifik der unterrichtlichen Gegenstände und den strukturellen Bedingungen ihrer Erschließung sind dazu adressatenbezogene Spezifika, Problematiken der Curriculabezüge sowie methodisch-didaktische Verfahrensmöglichkeiten zu reflektieren. Außerdem sind vor einem unterrichtstheoretischen Hintergrund Erfordernisse und Verfahren zur Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung sowie zur Evaluation zu thematisieren.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar/Projekt (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Portfolio (15-20 Seiten) oder Referat (45 Min.) <u>Modulprüfung:</u> Projektbericht (15-20 Seiten)

	<u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 oder 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Bewegungspädagogische Praxen <i>Practice of Education in Sports and Human Movement</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur Gestaltung, Reflexion und Evaluation von bewegungspädagogischen Praxen in schulischen und außerschulischen Kontexten. <u>Kompetenzen:</u> • Bewegung als leibliche Auseinandersetzung mit der Welt und als spezifische Rationalitätsform zur Erfahrung von Welt und als Modus von Bildung kennen und in pädagogischen Kontexten systematisch nutzen • Bewegung als Gestaltungselement in pädagogischen Kontexten nutzen • Bewegung als Interaktionsform in ihren soziokulturellen Dimensionen kennen und zur pädagogischen Gestaltung und Beeinflussung sozialer Prozesse systematisch nutzen können • Strukturen bewegungskultureller Praxen kennen und als Vermittler zu kompetenter Teilhabe befähigen • Spezifische bewegungspädagogische Anwendungskonzepte kennen und systematisch einsetzen können <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Bedeutung von Bewegung und Sport im Rahmen pädagogischer Praxis. Diese Kenntnisse befähigen dazu, bewegungspädagogische Praxen aus der Perspektive von Bewegung, Spiel und Sport gestalten zu lernen.

Thema und Inhalt	Gegenstand des Moduls ist die menschliche Bewegung in schulischen und außerschulischen pädagogischen Kontexten. Das in den Modulen „Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft“ und „Bildung und Bewegung“ dargelegte anthropologische Verständnis von Bewegung wird hier aus der Anwendungsperspektive einer spezifischen bewegungspädagogischen Praxis thematisiert. Dazu gehören Ansätze und Konzepte zur bewegungsorientierten Entwicklungsförderung, zur bewegten Schulkultur, zu Raum und Bewegung, zu bewegungsbezogenen Interventionen in der Jugend(bildungs)arbeit, Sportvereinen und anderen Anbietern von Bewegungsaktivitäten sowie vielfältige Bereiche informeller bewegungskultureller Praxen. Zum Gegenstand des Moduls gehört weiterhin die Erkundung des praktischen Feldes sowie die Erprobung und Evaluation von bewegungsbezogenen Aktivitäten in den jeweiligen bewegungspädagogischen Praxen.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar/Projekt (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Portfolio (15-20 Seiten) oder Referat (45 Min.) <u>Modulprüfung:</u> Projektbericht (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026

Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Bewegung und Sport in der Schulentwicklung <i>Sports and Human Movement in the Development of Schools</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur Bedeutung und Realisierung einer sport- und bewegungsorientierten Schulentwicklung. <u>Kompetenzen:</u> • Bewegung und Sport im Sinne einer fachübergreifenden Erkenntnisweise verstehen und im Zusammenhang von Schulentwicklung reflektieren • Bewegung als Gestaltungselement von Schule, insbesondere der ganztägigen Schule darstellen und anwenden • die Konzepte der Bewegten Schule kennen und in ihren Anwendungsmöglichkeiten reflektieren und Beispiele für eine Realisierung entwickeln • Schule als Bewegungsraum theoretisch erfassen und konstruktiv interpretieren lernen • Bewegungsvorhaben als Möglichkeit eines fächerübergreifenden Unterrichts kennen und anwenden • Bewegung als Möglichkeit der Kooperation mit außerschulischen Kooperationspartnern wie Sportvereinen, Anbietern kommerzieller Bewegungsaktivitäten und Einrichtungen der bewegungsbezogenen Jugendbildungsarbeit kennen, darstellen und anwenden • Sport als Profilierungsmöglichkeit für Schulen kennen und gestalten lernen (Schulsportangebote, schulische Sportwettkämpfe) <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden

	die Bedeutung von Bewegung und Sport im Rahmen der Schulentwicklung. Diese Kenntnisse befähigen dazu, Schule aus der Perspektive von Bewegung, Spiel und Sport gestalten zu lernen.
Thema und Inhalt	Gegenstand des Moduls ist die menschliche Bewegung im Lern- und Lebensraum Schule. Das in Modul „Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sport-wissenschaft“ dargelegte anthropologische Verständnis von Bewegung wird hier aus der Anwendungsperspektive einer bewegten und/oder sportorientierten Schulgestaltung thematisiert. Dazu gehören Ansätze und Konzepte zur bewegungsorientierten Entwicklungsförderung, zur bewegten Schulkultur und -gestaltung, zu Raum und Bewegung, zu fächerübergreifenden und schulübergreifenden Aktivitäten in Form von schulischen Bewegungsvorhaben und bewegungsbezogenen Kooperationsprojekten mit außerschulischen Partnern der Jugend(bildungs)arbeit und der Sportvereine und anderer Anbieter von Bewegungsaktivitäten. Zum Gegenstand des Moduls gehört weiterhin die Erkundung des praktischen Feldes sowie die Erprobung und Evaluation von bewegungsbezogenen Aktivitäten einer bewegungsorientierten Schule. Die erfahrene praktische Arbeit dieser schulischen Bewegungsorientierung wird dokumentiert und im Seminar ausgewertet.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar/Projekt (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u>

	Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Portfolio (15-20 Seiten) oder Referat (45 Min.) <u>Modulprüfung:</u> Projektbericht (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Sport mit Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung <i>Sports and Education of People with Visual Impairment</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur fundierten Gestaltung einer bewegungsbasierten pädagogischen Handlungspraxis mit spezifischem Adressatenbezug. <u>Kompetenzen:</u> • Sehschädigung und Blindheit vor einem anthropologischen, bewegungstheoretischen, pädagogischen, sozialwissenschaftlichen und medizinisch-physiologischen Hintergrund verstehen und darstellen sowie in ihrer Bedeutung für die Ausführung und das Lernen von Bewegung reflektieren, • Grundlegende fachdidaktische Fragen sowie Ansätze und Theorien zum Bewegungsunterricht mit sehgeschädigten Schülerinnen und Schülern kennen, reflektieren und darstellen, • Eigenerfahrungen unter der Bedingung des Ausschlusses visueller Information machen und theoriegeleitet reflektieren, • Bewegungsunterricht mit sehbehinderten Schülerinnen und Schülern beobachten und reflektieren. <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die erworbenen Kompetenzen für die theoriegeleitete Gestaltung

	und Reflexion von Lehr-Lernsituationen mit sehbehinderten Schülerinnen und Schülern im Horizont pädagogischer Verantwortung nutzen und auf allgemeine Fragen ihres Studiums im Fach Sport transformieren.
Thema und Inhalt	Im Rahmen dieses Moduls soll ein Einblick in den vielfältigen Bereich von Bewegung, Spiel und Sport mit sehbehinderten und blinden Menschen vermittelt und zentrale Grundlagen der Sehbehindertenpädagogik und -didaktik in Theorie und Praxis erarbeitet werden. Ausgehend von der Spezifik des Handelns und Lernens bei Sehschädigung werden dabei relevante handlungs- und wahrnehmungstheoretische Hintergründe aufgearbeitet und Zusammenhänge des Lernens und Lehrens von Bewegung reflektiert. Auf dieser Grundlage werden schließlich Probleme und didaktische Ansätze des Bewegungsunterrichts mit sehbehinderten Schülerinnen und Schülern bearbeitet. Die Themen und Inhalte dieses Moduls sind insgesamt dadurch charakterisiert, dass sie über den Zielgruppenbezug hinaus auch verallgemeinerbar sind und auf den „normalen“ Bewegungsunterricht übertragen werden können.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar 1) Handeln und Lernen bei Sehbehinderung und Blindheit (2 SWS) Seminar/Übung 2) Bewegung, Spiel und Sport mit Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> In Seminar: schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Portfolio (10

	Seiten) oder Referat (45 Min.) <u>Modulprüfung:</u> Projektbericht (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes 3. Semester (wechselnder Beginn im Winter- oder Sommersemester)
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Kulturelle Bildung <i>Cultural Education</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur fundierten Gestaltung kultureller Handlungspraxis im orientierenden Rahmen von Bildung. <u>Kompetenzen:</u> • Konzepte der Kulturellen Bildung im Kontext pädagogischer Handlungsfelder verstehen • Kulturelle Praktiken als Teil der Kulturellen Bildung verstehen • Ausgewählte kulturelle Körper- und Bewegungstechniken beherrschen • Spezifische Bewegungsinszenierungen im Sinne Kultureller Bildung planen, durchführen und evaluieren <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Bedeutung von tänzerischem Bewegen im Rahmen individueller Bildungsprozesse und können eine spezifische kulturelle Handlungspraxis gestalten und zur Entwicklung pädagogischer Handlungsfelder nutzen.
Thema und Inhalt	Kulturelle Bildung hat im Rahmen schulischer und außerschulischer Settings in den letzten Jahren an enormer Bedeutung gewonnen. Gerade Lehrkräfte in der Schule und in der Kulturarbeit können

	durch einen körperbezogenen Ansatz der Weltauseinandersetzung dazu einen besonderen Beitrag leisten. Die Studierenden setzen sich mit der Bedeutung Kultureller Bildung auseinander, das heißt mit ihren kunstspezifischen Verfahren, dem kreativen Umgang mit schöpferischen Potenzialen und den Möglichkeiten aktiver, partizipativer Teilhabe der Akteurinnen und Akteure an kulturellen, ästhetischen Prozessen des Lernens. Die Studierenden untersuchen und erproben die Möglichkeiten kultureller Körper- und Bewegungspraktiken, die als unmittelbar körperliche Erfahrungs- und Ausdrucksfelder allen Akteurinnen und Akteuren Mitwirkungsmöglichkeiten eröffnen. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Vermittlungskonzepten auseinander und erproben auf der Grundlage der theoretischen Auseinandersetzung, wie man körperbezogenes Lernen mit anderen Lern- und Themenangeboten im schulischen und außerschulischen Kontext verbinden kann.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik - Bewegungspraktiken: Turnen und Körperbildung/Tanz
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 80 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 40 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Modulprüfung:</u> Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Präsentation (45 Min.) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr

Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien
---------------------------	---

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Fitness und Gesundheit <i>Fitness and Health</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur fundierten Gestaltung von spezifischen Anwendungspraxen in den Bereichen Fitness und Gesundheit. <u>Kompetenzen:</u> • Allgemeine und spezifische Fitness- und Gesundheitskonzepte kennen und bewerten • Verschiedene Fitness- und Gesundheitsprogramme planen, dokumentieren, kritisch beurteilen und durchführen • Adressaten- und berufsfeldspezifische Aktivität/Sport einschätzen. Gegenständliche Fitness- und Gesundheitsprogramme werden gegebenenfalls in den Kontext einer ausgewählten Adressatengruppe oder eines spezifischen Gesundheitsproblems behandelt <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden neben den allgemeinen Grundaspekten zu Fitness und Gesundheit über Kenntnisse, wie spezifische Programme systematisch konzipiert und angeleitet werden, wie Trainingseinheiten und -übungen vermittelt und korrigiert werden, welche Grundideen und Theorien verschiedenen Fitness- und Gesundheitsprogrammen zugrunde liegen und sie können wissenschaftliche Informationen und praktische Programme im Kontext von Fitness und Gesundheit zusammentragen, analysieren, kritisch hinterfragen, interpretieren, integrieren, mündlich/schriftlich kommunizieren sowie einen Transfer von der Theorie in die Praxis und umgekehrt vornehmen.
Thema und Inhalt	Im Rahmen des Moduls werden von den Studierenden verschiedene

	spezifische Fitness- und Gesundheitskonzepte in der Theorie erarbeitet und vorgestellt sowie in der Praxis angeleitet und im Plenum diskutiert, bewertet, hinterfragt und kritisiert. Gegebenenfalls wird sich thematisch auf eine bestimmte Adressatengruppe oder ein spezielles Krankheitsbild beschränkt.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar und Übung (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Medizin, Training und Gesundheit – Grundlagen aus sportmedizinisch-trainingswissenschaftlicher Sicht
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> Themenzentrierte Stundengestaltung (45 Min.) oder Referat (30 Min.) <u>Modulprüfung:</u> Projektbericht (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Prävention und Rehabilitation <i>Prevention and Rehabilitation</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur fundierten Gestaltung von spezifischen Anwendungspraxen in den Bereichen Prävention und Rehabilitation.

	<u>Kompetenzen:</u> • Präventions- und Rehabilitationsmöglichkeiten durch körperliche Aktivität/Sport kennen und bewerten • Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen planen, dokumentieren, kritisch beurteilen und durchführen • Adressaten- und berufsfeldspezifische Anwendbarkeit von Prävention und Rehabilitation durch körperliche Aktivität/Sport einschätzen <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden neben den allgemeinen Grundaspekten von Prävention und Rehabilitation über Kenntnisse darüber, welche Bedeutung Inaktivität für ausgewählte Krankheitsbilder hat, wie die physiologischen Wirkmechanismen körperlicher Aktivität sind, wie und warum körperliche Aktivität und Sport im Zusammenhang von Prävention und Rehabilitation wirkt, wie Bewegungs- und Trainingsempfehlungen in Abhängigkeit von der Zielgruppe variieren und adressatengerecht gestaltet werden müssen und welche Komplikationen und Kontraindikationen der Sporttherapie zu berücksichtigen sind. Weiterhin können sie wissenschaftliche Informationen im Kontext von Prävention und Rehabilitation zusammentragen, analysieren, kritisch hinterfragen, interpretieren, integrieren, mündlich/schriftlich kommunizieren sowie einen Wissenstransfer von der Theorie in die Praxis und umgekehrt vornehmen.
Thema und Inhalt	Es werden allgemeine Aspekte und Modelle zu Prävention und Rehabilitation durch körperliche Aktivität/Sport theoretisch erarbeitet, diskutiert und in die Praxis umgesetzt. Hierbei wird die Bedeutung von Inaktivität für ausgewählte Krankheitsbilder thematisiert, auf physiologische Wirkmechanismen körperlicher Aktivität eingegangen sowie mögliche Komplikationen und Kontraindikationen der Sporttherapie diskutiert. In praktischen Übungen werden exemplarisch Initiierung, Durchführung und Bewertung von praktischer Sporttherapie und

	Trainingsempfehlungen im Rahmen von Prävention und Rehabilitation für ausgewählte Zielgruppen umgesetzt.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar mit Übung (4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Medizin, Training und Gesundheit – Grundlagen aus sportmedizinisch-trainingswissenschaftlicher Sicht
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> Themenzentrierte Stundengestaltung (45 Min.) oder Referat (30 Min.) <u>Modulprüfung:</u> Projektarbeit (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Abenteuer- und Erlebnispädagogik <i>Adventure and Experiential Education</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen hinsichtlich bildungstheoretischer Begründungen des Abenteuers und hinsichtlich einer praktischen Erschließung eines abenteuer- und erlebnispädagogischen Handlungsfeldes. <u>Kompetenzen:</u> • Erwerb von bildungstheoretischem Reflexions- und

	Handlungswissen • Erschließen und Anwenden strukturtheoretischer Termini zum Beschreiben, Analysieren und Argumentieren • Praktische Erschließung eines abenteuer- und erlebnispädagogischen Handlungsfeldes • empirische Verankerung des bildungsrelevanten Modells ‚Unterwegssein‘ • Erfahrung in der ökologisch verträglichen Begegnung mit Naturausschnitten • Erwerb praktischer Bewegungsfertigkeiten • Reflexion der Schulrelevanz abenteuer- und erlebnispädagogischer Aktivitäten <u>Qualifikationsziele:</u> Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden die erworbenen Kompetenzen für das weitere Studium sowie für die theoretisch fundierte Gestaltung und Reflexion von verschiedenen abenteuer- und erlebnispädagogischen Praxen im Horizont pädagogischer Verantwortung nutzen.
Thema und Inhalt	In diesem Modul sollen abenteuer- und erlebnispädagogische Theorie und Praxis in ihrer grundlegenden Bildungsrelevanz erschlossen werden. Die sich im Abenteuer verdichtende menschliche Grundsituation des Unterwegsseins stellt dabei die Leitidee dar sowohl für den theoretischen als auch für den praktischen Modulteil. Dabei dienen die theoretischen Grundlagen des Unterwegsseins und die struktur- und bildungstheoretischen Begründungen des Abenteuers als Grundlage und Bezugsfolie für die Exkursionen „Unterwegssein im Fremden“.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar Theoretische Grundlagen des Unterwegsseins (2 SWS) Exkursion Unterwegssein im Fremden (2 SWS) Gegebenenfalls werden die Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchgeführt.
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft

	- Bildung und Bewegung – Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (4 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> im Seminar: schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Portfolio (10 Seiten) oder Referat (45 Min.) <u>Modulprüfung:</u> Kolloquium (20 Min.) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Digitalität und Digitalisierung <i>Digitality and digitization</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen zur Reflexion von Prozessen der Digitalisierung und von Anwendungen digitaler Technologien in ausgewählten Praxisfeldern der Bewegungs- und Sportwissenschaft. <u>Kompetenzen:</u> • Erwerb von fachwissenschaftlichen Kenntnissen zu dem Themenfeld Digitalität und Digitalisierung und deren reflexive Verarbeitung • Eigene Erfahrungen, wissenschaftlicher Wissensproduktion und praktische Anwendungsbeispiele unter Bezug auf das gewählte Praxisfeld analysieren und kritisch reflektieren • Allgemeine und spezifische Positionen zum Verhältnis von

	Körper/Leib und digitalen Medien kennen und bewerten • Verschiedene Formen der Digitalisierung von Körper/Bewegung planen, dokumentieren, kritisch beurteilen und durchführen • Adressat*innen- und berufsfeldspezifische Anwendbarkeit von Digitalisierungsprozessen in körperlichen Aktivitäten/ Sport einschätzen • Erworbene Kenntnisse im Praxisfeld anwenden, die erfahrene Praxis in den eigenen Theoriehorizont integrieren und reflektieren • Einen Transfer von der Theorie in die Praxis und umgekehrt leisten • Im Praxisfeld eine Intervention planen und gestalten sowie dokumentieren und reflektieren <u>Qualifikationsziele:</u> Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden die erworbenen Kompetenzen für das weitere Studium und verfügen über Kenntnisse darüber, welche Bedeutung Digitalisierungsprozesse für Körper und Leib haben können, welche Konstellationen sich mit Alltagspraktiken herausbilden können sowie darüber, welche theoretischen Annahmen von Körper/Leib, Medien und Selbst/Identität unterschiedlichen Einschätzungen zur Digitalisierung zugrunde liegen. Außerdem können sie die erworbenen Kompetenzen für die theoretisch fundierte Gestaltung und Reflexion von verschiedenen bewegungs- und sportwissenschaftlichen Praxen im Horizont fachlicher Verantwortung nutzen.
Thema und Inhalt	Es werden allgemeine Aspekte und Modelle zu Digitalisierung, Körper/Leib und Selbst/Identität im Kontext von Alltags- und Sportkulturen erarbeitet, diskutiert und in ausgesuchten Anwendungsfeldern erprobt/reflektiert. Hierbei wird die Bedeutung von Prozessen der Digitalisierung in den Potentialen kritisch diskutiert und Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung berufsfeldspezifischer Anwendung reflektiert.
Organisations-, Lehr-	Seminar Digitalität und Digitalisierung (4 SWS)

und Lernformen, Veranstaltungstypen	Gegebenenfalls werden die Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchgeführt.
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Einführung in das Studium der Bewegungs- und Sportwissenschaft - Sozialwissenschaftliche Zugänge zu Körperlichkeit, Bewegung und Sport
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 60 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 90 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP
Art der Prüfungen	<u>Studienleistung:</u> im Seminar: Themenzentrierte Stundengestaltung (45 Min.) oder Referat (45 Min.) <u>Modulprüfung:</u> Kolloquium (20-30 Min.) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Portfolio (15-20 Seiten) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Studienjahr
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Wahlpflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Grundthemen des Bewegens

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Grundthemen des Bewegens <i>Basics in Human Movement</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen hinsichtlich der Realisierung der grundlegenden Bewegungsthemen Spielen, Laufen-Springen-Werfen oder Bewegen im Wasser sowie Schwingen- Drehen-Klettern-Balancieren oder Wahrnehmen und Gestalten und hinsichtlich der Reflexion deren konstitutiven Strukturen und der Habitusformationen Wagen, Leisten, Spielen und Gestalten.

	<u>Kompetenzen:</u> • Die Studierenden verstehen die Konstruktion konkreter bewegungskultureller Praxis aus den grundlegenden Habitusformationen des Spielens, Leistens, Wagens sowie des Wahrnehmens und Gestaltens heraus. Sie erkennen, wie die Bewegungsgrundthemen wie Laufen, Werfen, Springen, Balancieren, Schwimmen, Klettern, Gehen, Drehen unter verschiedenen Habitusformationen unterschiedliche bewegungskulturelle Praktiken hervorbringen. Sie können die Konstruktion konkreter bewegungskultureller Praktiken analysieren und darstellen sowie in deren regelhafter Struktur selbständig Handeln. • Sie erkennen unterschiedliche didaktische Umgangsmöglichkeiten mit dem so verstandenen Gegenstand und können diese bewerten. • Sie sind in der Lage, Vermittlungsprozesse zu den verschiedenen Bewegungsthemen zu gestalten und zu reflektieren. Aus der Vielfalt der Bewegungskultur werden daher Exemplare ausgewählt, anhand derer ihre Konstruktion gezeigt wird. Ausgehend von jeweiligen Bewegungsgrundthemen wird exemplarisch am „Spielen“, „Laufen, Werfen, Springen“, „Bewegen im Wasser“, „Schwingen, Drehen, Klettern, Balancieren“ sowie „Wahrnehmen und Gestalten“ gezeigt, wie sich in verschiedenen Habitusformationen unterschiedliche Bewegungsthemen spezifisch formen. <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die konstitutiven Strukturen der unterschiedlichen Grundthemen des Bewegens und haben erfahren, wie sich aus jeweiligen Habitusformationen die Themen des Bewegens kulturell konstituieren und differenzieren. Auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen können sie entsprechende Bewegungspraxen fundiert gestalten, anleiten und reflektieren.
--	--

	Auch für das weitere Studium der bewegungspraktischen Module und der übergreifenden Anwendungsfelder sowie in den fachdidaktischen Studien sind diese Kompetenzen grundlegend.
Thema und Inhalt	Exemplarisch werden aus der Vielzahl der bewegungskulturellen Praxen solche zum Inhalt, an denen sich die Konstruktion bewegungskultureller Praktiken insgesamt gut zeigen lässt. Die Inhalte entstammen zum einen Praxen deren grundlegende Bewegungsthemen das Laufen, Werfen und Springen oder das Bewegen im Wasser sowie das Schwingen, Drehen, Balancieren und Klettern sind. Zum anderen sind es Praxen, in denen vornehmlich die Habitusformationen des Spielens oder des Wahrnehmens und Gestaltens wirksam sind.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Drei sportpraktische Studien: 1) Spielen (2 SWS) 2) Laufen, Werfen, Springen <u>oder</u> Bewegen im Wasser (2 SWS) 3) Schwingen, Drehen, Klettern, Balancieren <u>oder</u> Wahrnehmen und Gestalten (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 90 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 60 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (6 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Anwesenheitspflicht</u> in allen Lehrveranstaltungen. <u>Studienleistungen:</u> 1) sportpraktischen Studie 2: Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Referat (45 Min.) oder Bearbeitung von Bewegungsaufgaben (30 Min.) 2) sportpraktischen Studie 3: Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Referat (45 Min.) oder Bearbeitung von Bewegungsaufgaben (30 Min.) <u>Modulprüfung:</u>

	in der sportpraktischen Studie 1: Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit (12 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 oder 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Basismodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Praktiken des sportlichen Bewegens

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Bewegungspraktiken: Leichtathletik und Schwimmen <i>Practice in Sports: Athletics and Swimming</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur Realisierung der sportlichen Bewegungspraxen Leichtathletik und Schwimmen. Ferner reflektieren sie deren konstitutive Strukturen im Rahmen der Habitusformation Leisten und im Horizont fachdidaktischer Fragen. <u>Kompetenzen:</u> • Die Bedeutung des „Leistens“ im Horizont von Bildung und Erziehung reflektieren • Grundlegende Bewegungsweisen des Schwimmens und der Leichtathletik realisieren und bewegungstheoretisch reflektieren • Zentrale Handlungs- und Lernprobleme im Schwimmen und der Leichtathletik kennen und lerntheoretisch reflektieren • Fachdidaktische Ansätze zur Konzeption von Unterrichtsprozessen kennen und im Rahmen von Bildung und Erziehung reflektieren <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden die konstitutiven Strukturen der Leichtathletik und des Schwimmens als konkrete sportliche Bewegungspraxen erfahren und sind zur Teilhabe an beiden Handlungspraxen qualifiziert. Als Gegenstände

	des Fachs Sport können diese auch bewegungs- und lerntheoretisch reflektiert und in fachdidaktische Kontexte transformiert werden.
Thema und Inhalt	In diesem Modul lernen die Studierenden in den Sportarten Schwimmen und Leichtathletik die Merkmale leistungsthematischer Situationen kennen. Im Schwimmen werden dabei die Wechselschlag- und Gleichschlagschwimmtechniken einschließlich Start und Wende thematisiert. In der Leichtathletik werden die Themenbereiche Lauf (Sprint und Ausdauer), Sprung (Weit- und Hoch) sowie Wurf/Stoß (Kugel/ Diskus/Speer) behandelt. Dabei stehen sportartspezifische Erfahrungen sowie das Erkennen von Anfängerproblemen für Lernende und das Herausarbeiten von möglichen Lösungsansätzen im Vordergrund.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Zwei sportpraktische Studien: 1) Leichtathletik (3 SWS) 2) Schwimmen (3 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 90 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 60 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (6 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Anwesenheitspflicht</u> in allen Lehrveranstaltungen. <u>Studienleistungen:</u> 1) eine Studienleistung in der sportpraktischen Studie in der die Modulprüfung absolviert wird: Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Portfolio (10 Seiten) oder Referat (45 Min.) 2) eine Studienleistung in der sportpraktischen Studie, in der keine Modulprüfung erbracht wird: bewegungspraktische Leistungen <u>Modulprüfung:</u> bewegungspraktische Prüfung gemäß Anhang I in der sportpraktischen Studie 1) oder in der sportpraktischen Studie 2) <u>Noten und Notengewichtung:</u>

	Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 oder 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Basismodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Bewegungspraktiken: Sportspiele <i>Practice in Sports: Games</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur Realisierung der sportlichen Bewegungspraxen der Sportspiele sowie hinsichtlich der Reflexion deren konstitutiven Strukturen im Rahmen der Habitusformation Spielen und im Horizont fachdidaktischer Fragen. <u>Kompetenzen:</u> • Die Bedeutung des spielerischen Wettbewerbs im Horizont von Bildung und Erziehung reflektieren • Charakteristische Grundstrukturen von Rückschlag- und Zielschusspielen bewegungstheoretisch reflektieren • Prozesse des Spielens in Interaktion mit einer Spielgruppe initiieren und gestalten • Typische Rückschlag- und Zielschusspiele in technisch-taktischer Hinsicht funktional realisieren • Zentrale Handlungs- und Lernprobleme im Bereich der Sportspiele kennen und lerntheoretisch reflektieren • Spiel- und sportspieldidaktische Unterrichtskonzepte kennen, im Rahmen von Bildung und Erziehung reflektieren sowie im Sportunterricht anwenden <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden die konstitutiven Strukturen der Sportspiele in ihrer Differenzierung als Zielschuss- und Rückschlagspiele als konkrete sportliche Bewegungspraxen erfahren und sind zur Teilhabe an entsprechenden Sportspielpraxen qualifiziert. Als Gegenstände des

	Fachs Sport können diese auch bewegungs- und lerntheoretisch reflektiert und in fachdidaktische Kontexte transformiert werden.
Thema und Inhalt	In diesem Modul geht es um eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Sportspielen. Sportspiele stellen einerseits eine kulturell tradierte Zugangsweise zur Welt dar und sind andererseits als immer neu zu regelndes Ereignis zu erfahren. Im Prozess der Spielgestaltung, der exemplarisch vertiefend in den Zielschussspielen und Rückschlagspielen erfahren wird, geht es nach der Spielinitiierung in die spielgruppenspezifische Anpassung, die ein funktionierendes Wettfeiern im Spiel ermöglicht. Es folgt die Weiterentwicklung und Vertiefung des Spiels und schließt mit Variationen von Spielbedingungen und Spielideen ab. Zentral sollen sportartspezifische Erfahrungen gesammelt und technisch-taktische Grundstrukturen der ausgewählten Sportspiele unter funktionalen Kriterien erlernt werden. Darüber hinaus geht es um Vermittlungskonzeptionen der Sportspiele, die reflektiert werden.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Drei sportpraktische Studien: 1) Zielschusspiel 1 (2 SWS) 2) Rückschlagspiel 1 (2 SWS) 3) Zielschusspiel 2 oder Rückschlagspiel 2 (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 90 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 60 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (6 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Anwesenheitspflicht</u> in allen Lehrveranstaltungen. <u>Studienleistungen:</u> 1) eine Studienleistung in der sportpraktischen Studie3: Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Portfolio (10 Seiten) oder Referat (45 Min.)

	2) eine Studienleistung in der sportpraktischen Studie 1) oder in der sportpraktischen Studie 2), in der keine Modulprüfung erbracht wird: bewegungspraktische Leistung <u>Modulprüfung:</u> bewegungspraktische Prüfung gemäß Anhang I in der sportpraktischen Studie 1) oder in der sportpraktischen Studie 2) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Basismodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Bewegungspraktiken: Turnen und Körperbildung/Tanz <i>Practice in Sports: Gymnastics and Movement Awareness/Dance</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur Realisierung der sportlichen Bewegungspraktiken Turnen und Körperbildung/Tanz und hinsichtlich der Reflexion deren konstitutiven Strukturen im Rahmen der Habitusformationen Wagen und Gestalten sowie im Horizont fachdidaktischer Fragen. <u>Kompetenzen:</u> • Grundlegende Bewegungsweisen des Turnens und Tanzens erfahren und ihre Prinzipien begreifen und bildungstheoretisch reflektieren, • Unterschiedliche Thematisierungen der bewegungskulturellen Praxen und Methoden der Unterstützung für den Unterricht aufbereiten. Dies schließt die Kompetenz des Umgangs mit Turngeräten (inklusive Minitrampolin), deren Absicherung und die Hilfestellung ein. • Vielfältige Formen der Bewegungsfindung und -gestaltung in ihren verschiedenen Wirkungsweisen verstehen. • Formen des menschlichen Bewegungsausdrucks in ihrem

	soziokulturellen Kontext und als Teilbereich Ästhetischer Bildung begreifen und reflektieren. • Diese Kompetenzen eignen sich die Studierenden in der Auseinandersetzung mit den bewegungskulturellen Formen des Turnens und Tanzens an. <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden die konstitutiven Strukturen des Turnens und von Körperbildung/Tanz als konkrete bewegungskulturelle Praxen erfahren und sind zur Teilhabe an beiden Handlungspraxen qualifiziert. Als Gegenstände des Fachs Sport können diese auch bewegungs- und lerntheoretisch reflektiert und in fachdidaktische Kontexte transformiert werden. Die Studierenden sind qualifiziert, Tanzen und Turnen (inklusive Minitrampolin) auf einem schulrelevanten Niveau zu unterrichten.
Thema und Inhalt	In dem Modul werden einerseits tradierte und neue Bewegungsaktivitäten des turnerischen Bewegens und deren Konstruktionsprinzipien erschlossen. So werden die Bewegungsgrundprobleme des Balancierens, Schwingens, Drehens, Kletterns und Springens thematisiert. Andererseits werden körperbildende und tänzerische Techniken wie Koordination, Kräftigung, Beweglichkeit, Spannung etc. sowie gestalterische Prinzipien erforscht und erprobt. Sie münden in die Gestaltung von Tanzkompositionen und die Entwicklung von Körperbildungs- und Tanzvermittlungskonzepten. Im Wechselspiel zwischen strukturiertem und spontanem Bewegen können sich die Studierenden des eigenen Bewegens bewusst werden, damit experimentieren und es erweitern. Das Entfalten der Kompetenzen im Gestalten stellt den Kern dar.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	2 sportpraktische Studien: 1) Turnen (3 SWS) 2) Körperbildung/Tanz (3 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine

Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 90 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 60 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (6 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Anwesenheitspflicht</u> in allen Lehrveranstaltungen. <u>Studienleistungen:</u> 1) eine Studienleistung in der sportpraktischen Studie 1) oder in der sportpraktischen Studie 2): Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Portfolio (10 Seiten) oder Referat (45 Min.) 2) eine Studienleistung in der sportpraktischen Studie, in der keine Modulprüfung erbracht wird: bewegungspraktische Leistung <u>Modulprüfung:</u> bewegungspraktische Prüfung gemäß Anhang I in der sportpraktischen Studie 1) oder in der sportpraktischen Studie 2) <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Basismodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Bewegungspraktiken nach Wahl <i>Practice in Sports</i>
Kompetenzen und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und Qualifikationen zur Realisierung weiterer sportlicher Bewegungspraktiken ihrer Wahl und reflektieren sie hinsichtlich ihrer konstitutiven Strukturen im Rahmen entsprechender Habitusformationen und thematischer Anwendungskontexte sowie im Horizont fachdidaktischer Fragen. <u>Kompetenzen:</u> spezifische Bewegungsweisen beherrschen

	• funktionale Grundstrukturen dieser Bewegungen und deren zugrundeliegenden Bewegungsaufgaben erfahren und im didaktischen Rahmen thematisch gestalten • zentrale Handlungs- und Lernprobleme in diesem Bereich erkennen und theoretisch reflektieren • didaktische Unterrichtskonzepte kennen, im Rahmen von Bildung und Erziehung reflektieren sowie im Bewegungsunterricht anwenden können • verschiedene Bewegungsweisen für den Unterricht gezielt unter den Perspektiven des Leistens und Wagens thematisieren • die Spezifik der Rahmenbedingungen des Unterrichts in diesem Themenfeld reflektieren <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden die konstitutiven Strukturen der entsprechenden bewegungskulturellen Praktiken erfahren und sind zur Teilhabe an diesen Handlungspraktiken qualifiziert. Als Gegenstand des Fachs Sport kann diese auch bewegungs- und lerntheoretisch reflektiert und in fachdidaktische Kontexte transformiert beziehungsweise in ihrer Grundstruktur als spezifische Interventionspraktik verstanden werden.
Thema und Inhalt	Ausgehend von verschiedenen Habitusformationen sollen in dem Modul spezifische Bewegungsmöglichkeiten und deren besondere Erlebnisdimensionen in vielfältiger und funktionaler Weise erschlossen oder spezifische bewegungsbezogene Interventionsansätze in Erfahrung gebracht werden. Das breite Spektrum an unterschiedlichen Bewegungsweisen oder Interventionsformen sollte dabei berücksichtigt werden. Die thematisierten Bewegungspraktiken können Outdooraktivitäten (Skifahren, Snowboard, Klettern, Segeln etc.), Teamsportaktivitäten (Amerikanische Sportspiele, Ultimate Frisbee, Inlinehockey etc.) oder Bewegungskünste (Trampolin, Akrobatik, Kämpfen, Rollen und Gleiten etc.) sein. Außerdem können sport- und bewegungsbezogene Interventionspraktiken (Training motorischer

	Hauptbeanspruchungsformen, Medizinische Akutversorgung, funktionelle Verbände, Taping, Sportmassage, Warm-Up, Cool-Down, Regeneration, Psychomotorik etc.) thematisiert werden.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Zwei sportpraktische Studien Bewegungspraktiken nach Wahl (je 3 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Grundthemen des Bewegens
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 90 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 60 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (6 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Anwesenheitspflicht</u> in allen Lehrveranstaltungen. <u>Studienleistungen:</u> In der sportpraktischen Studie, in der nicht die Modulprüfung abgelegt wird: bewegungspraktische Leistung oder Lehrpraktische Demonstration (30 Min.) oder Bearbeitung von Bewegungsaufgaben (30 Min.) <u>Modulprüfung:</u> In einer der beiden sportpraktischen Studien: bewegungspraktische Prüfungen gemäß Anhang I, Lehrpraktische Demonstration (30 Min.) oder Bearbeitung von Bewegungsaufgaben (30 Min.)p <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 oder 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Aufbaumodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Modulbezeichnung / Englische Modulbezeichnung	Vertiefung der Praktiken sportlichen Bewegens nach Wahl <i>Deepening of Practice in Sports</i>
Kompetenzen und	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen und

Qualifikationsziele	Qualifikationen zur Realisierung von zwei sportlichen Bewegungspraxen ihrer Wahl, setzen sich vertiefend mit deren konstitutiven Strukturen auseinander und reflektieren sie im Rahmen entsprechender Habitusformationen sowie im Horizont fachdidaktischer Fragen. <u>Kompetenzen:</u> • Sich zwei verschiedene Praktiken des sportlichen Bewegens vertiefend und differenzierend erschließen • Beide Praktiken in ihrer sachlichen Besonderheit erfahren und in fachdidaktische Gegenstände und Aufgaben transformieren • Fachdidaktische Methoden zum Unterrichten dieser Bewegungsweisen kennen und hinsichtlich zentraler Handlungs- und Lernprobleme reflektieren <u>Qualifikationsziele:</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden die konstitutiven Strukturen der beiden Bewegungspraktiken vertiefend erfahren und sind zur Teilhabe an beiden Handlungspraxen in besonderer Weise qualifiziert. Als Gegenstände des Fachs Sport können diese auch bewegungs- und lerntheoretisch und im Rahmen von Bildung und Erziehung reflektiert und in ihrer sachlichen Spezifik in fachdidaktische Kontexte transformiert werden.
Thema und Inhalt	Aufbauend auf den Praktiken des Bewegens aus dem Pflicht- und/oder Wahlpflichtbereich erfolgt eine vertiefende und differenzierende Auseinandersetzung mit zwei verschiedenen Bewegungspraktiken. Dabei darf sich höchstens eine der Praktiken auf die Bewegungspraktiken nach Wahl beziehen. Das Modul gliedert sich in zwei Abschnitte: Zunächst werden unterschiedliche Bewegungs- und Spielformen in vielfältiger und funktionaler Weise erschlossen. Dabei geht es um die Bewältigung und Reflexion von typischen Bewegungsproblemen, die sich in Bezug auf das Bewegungsfeld und deren situative Bedingungen ergeben. In einer zweiten Phase wird exemplarisch an einem Themenfeld ein Unterrichtsvorhaben didaktisch aufbereitet und in seiner

	Vermittlung umgesetzt.
Organisations-, Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Zwei sportpraktische Studien: 1) Bewegungspraxis nach Wahl (3 SWS) 2) Bewegungspraxis nach Wahl (3 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	- Grundthemen des Bewegens - Eines aus den Modulen Bewegungspraktiken: Leichtathletik und Schwimmen, Bewegungspraktiken: Sportspiele, Bewegungspraktiken: Turnen und Körperbildung/Tanz oder Bewegungspraktiken nach Wahl - Es wird empfohlen, das Modul der zu vertiefenden Bewegungspraxen vor der Vertiefung abgeschlossen zu haben
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen 90 h Vor- und Nachbereitung inklusive Studienleistungen 60 h Vorbereitung und Ablegen Prüfungsleistungen 30 h
Leistungspunkte	6 LP (6 SWS)
Art der Prüfungen	<u>Anwesenheitspflicht</u> in allen Lehrveranstaltungen. <u>Zwei Studienleistungen:</u> 1) eine Studienleistung in der sportpraktischen Studie in der die Modulprüfung absolviert wird: Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) oder Portfolio (10 Seiten) oder Referat (45 Min.) 2) eine Studienleistung in der sportpraktischen Studie, in der keine Modulprüfung erbracht wird: bewegungspraktische Leistung <u>Modulprüfungen:</u> Bewegungspraktische Prüfung gemäß Anlage zum Modulhandbuch <u>Noten und Notengewichtung:</u> Punkte von 0 bis 15 gemäß § 25 StPO L3 2026
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	<u>Dauer:</u> 1 oder 2 Semester <u>Angebotsturnus:</u> jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul (Pflicht) im Studienfach Sport im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Anhang I:

Prüfungsanforderungen für die bewegungspraktischen Prüfungen

Für die Durchführung der bewegungspraktischen Prüfungen im Studienbereich Praktiken des sportlichen Bewegens gelten die nachstehenden spezifischen Prüfungsanforderungen. Die Gestaltung der konkreten Prüfungssituationen und deren Bewertung werden zu Beginn eines jeden Moduls bekannt gegeben.

(1) Bewegungspraktiken: Leichtathletik und Schwimmen

- Prüfungsbereich Leichtathletik:

Leichtathletischer Sechskampf, bestehend aus jeweils einer

- Sprint- (100m, 400m, 60m Hürden)
- Sprung- (Weit, Hoch)
- Wurf- (Kugel, Diskus, Speer)
- Laufdisziplin (800m (Frauen), 1500m (Männer))

und zwei weiteren der aufgeführten Disziplinen.

Hürdenanlauf, -abstand und -höhe orientieren sich an den Vorgaben des DLV für die Altersklassen U18 (weiblich/männlich). Gewichte: Kugel 6 kg (Männer)/ 3 kg (Frauen); Diskus 1,5 kg/ 0,75 kg; Speer 800g/ 600g). Weiteres regeln die Ausführungsbestimmungen in Anlehnung an die Amtlichen Leichtathletik Bestimmungen des DLV.

Die Wertung erfolgt gemäß der angepassten „Nationalen Punktetabelle“ des DLV (1994, in den Mittelstrecken (800m/1500m) wird die Punktzahl der DLV-Tabelle um 28 (Studentinnen) bzw. 26 (Studenten) aufgewertet) und ergibt sich aus der Gesamtpunktzahl der sechs Disziplinen (siehe Tabelle).

Punkte	Studentinnen	Studenten
15	2742	3306
14	2658	3228
13	2574	3150
12	2490	3072
11	2406	2994
10	2322	2916
09	2238	2838
08	2154	2760
07	2070	2682

06	1986	2604
05	1902	2526
04	1818	2448
03	1734	2370
02	1650	2292
01	1566	2214

- Prüfungsbereich Schwimmen:

Die Prüfung besteht aus einem Dreikampf, der sich aus drei unterschiedlichen Strecken zusammensetzt:

- 50m
- 100m
- 200m

Dabei muss jede Strecke in einer anderen der vier olympischen Schwimmarten (Schmetterling/Rücken/Brust/Freistil) absolviert werden. Die Wertung erfolgt gemäß der Tabelle, die in Anlehnung an die FINA-Punktetabelle erstellt wurde. Die Gesamtwertung ergibt sich aus der Summe der drei Teilleistungen nach folgender Tabelle:

Notenpunkte	FINA-Punkte
15	660
14	627
13	594
12	561
11	528
10	495
09	462
08	429
07	396
06	363
05	330
04	297
03	264
02	231
01	198

(2) Bewegungspraktiken: Sportspiele

- Prüfungsbereich Zielschusspiel:

In einem Zielschusspiel soll funktionales und situationsangemessenes individuelles und kollektives Spielverhalten in Abwehr und Angriff gezeigt werden. Dazu gehören Interaktionen zur Hervorbringung und Aufrechterhaltung des Spiels, Abspiel- und Annahmesicherheit in komplexen Spielsituationen sowie das Stellungsspiel im Raum. Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Angriff: Individualtaktische Handlungsmuster mit funktionalen Techniken initiieren, ausführen und reflektieren (Durchbruch, Freilaufen, Zuspiel, Annahme), gruppen- und mannschaftstaktische Handlungsmuster (kollektive Abstimmung von Initial- und Folgehandlungen) initiieren, ausführen und reflektieren.

Abwehr: Individualtaktische Handlungsmuster (Zweikampf, Balleroberung, Raumaufteilung) und kollektive Abwehrhandlungen initiieren, ausführen und reflektieren. Situationsangemessenes aktives Umschalten von Abwehr- zu Angriffshandlungen.

- Prüfungsbereich Rückschlagspiel:

In einem Rückschlagspiel soll funktionales und situationsangemessenes individuelles und kollektives Spielverhalten gezeigt werden. Dazu gehören Interaktionen zur Hervorbringung und Aufrechterhaltung des Spiels, Abspiel- und Annahmesicherheit in komplexen Spielsituationen sowie die Raumeinteilung. Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Raumeinteilung und -nutzung im Angriffsspiel (Lücken erkennen und nutzen, Antizipation des gegnerischen Stellungsspiels) sowie im Abwehrspiel (eigenes Feld abdecken, Antizipation der Gegneraktionen). Funktionale Angriffshandlungen bezüglich der Erreichbarkeit und Spielbarkeit des Spielgerätes in spieltechnischer und spieltaktischer Hinsicht umsetzen und variabel situationsangemessen einsetzen, funktionale Abwehrhandlungen zur Annahme und Sicherung des Spielgerätes sowie zur Überleitung ins eigene Angriffsspiel hervorbringen und variabel situationsangemessen einsetzen. In Partner- und Mehrkontaktrückschlagspielen mannschaftstaktische Handlungsmuster situationsangemessen in Angriff und Abwehr initiieren, ausführen und reflektieren.

(3) Bewegungspraktiken: Turnen und Körperbildung/Tanz

- Prüfungsbereich Turnen:

Gruppengestaltung: In einer Gruppengestaltung (2-4 Personen) soll eine konstruierte und selbst gestaltete Geräteumwelt vielseitig turnerisch interpretiert werden (ca. 4 Minuten). Es gehen Stimmigkeit, Schwierigkeit und Qualität der Ausführung in die Bewertung ein.

- Prüfungsbereich Tanz:

Gruppengestaltung: In einer Gruppenkomposition (3-5 Personen) sollen die im Unterricht erprobten Gestaltungsprinzipien (wie Kraft, Tempo, Wiederholung, Spiegelung, Größe, Rhythmus, Raum, Instrumentation etc.) selbstständig und sinnvoll im Sinne eines Themas/einer übergeordneten Idee angewendet werden (ca. 3 Minuten). In die Bewertung gehen zur einen Hälfte die Originalität, Stimmigkeit und Dramaturgie der Gestaltung ein und zur anderen Hälfte die individuelle technische Durchführung wie lebendige Spannung, Durchlässigkeit, Klarheit in der Bewegung, Ausstrahlung, Präsenz, Rhythmusgefühl sowie die Beziehung zur Gruppe.

(4) Bewegungspraktiken nach Wahl

- Prüfungsbereich Rollen und Gleiten:

Freies Fortbewegen in komplexen Bewegungssituationen. Funktional gesteuertes Rollen und Gleiten ist situationsangepasst und in angemessener Geschwindigkeit (zügig, kontrolliert) als Fortbewegung mit Richtungs- und Tempowechseln zu zeigen.

- Prüfungsbereich Skilauf:

Freie Abfahrt in mittelschwerem Gelände. Funktional gesteuertes Schwingen ist situationsangepasst (Gelände, Schneebeschaffenheit, Sichtverhältnisse, Frequentierung der Piste) und in angemessener Geschwindigkeit (zügig, kontrolliert) zu zeigen.

- Prüfungsbereich Snowboard:

Freie Abfahrt in mittelschwerem Gelände. Funktional gesteuertes Schwingen ist situationsangepasst (Gelände, Schneebeschaffenheit, Sichtverhältnisse, Frequentierung der Piste) und in angemessener Geschwindigkeit (zügig, kontrolliert) zu zeigen.

- Prüfungsbereich Skilanglauf:

Gleiten in mittelschwerem Gelände. Dabei sind Laufformen funktional und situationsangepasst (Gelände, Schneebeschaffenheit, Sichtverhältnisse, Frequentierung der Loipe) sowohl in der klassischen Technik als auch in der Skating-Technik zu zeigen.

- Prüfungsbereich Kajak/Kanu:

Die Überprüfung der Leistungsfähigkeit erfolgt während des freien Fahrens im Strömungsgewässer (Kajak oder Kanadier) oder während eines Kanu-Polo-Spiels im Kajak. Dabei sind die Grundtechniken situationsangepasst zu zeigen.

- Prüfungsbereich Mountainbike:

Freie Fahrt in mittelschwerem Gelände. Kontrolliertes und situationsangepasstes Handeln (Wegstrecke, Wetterbedingungen) ist bei angemessener Geschwindigkeit zu zeigen.

- Prüfungsbereich Windsurfen:

Absurfen eines festgelegten Kurses. Dabei sind die Manöver „Wende“ und „Halse“ situationsangepasst (Kurs, Windrichtung, Windstärke) zu zeigen.

- Prüfungsbereich Segeln:

Absegeln eines festgelegten Kurses. Dabei sind die Manöver „Wende“ und „Halse“ situationsangepasst (Kurs, Windrichtung, Windstärke) zu zeigen.

- Prüfungsbereich Rudern:

Freies Rudern im Skiff (zum Beispiel auf einem See) auf einer längeren Distanz. Kontrollierte und koordinierte Tempowechsel bei angemessener Wasserarbeit sind zu zeigen. Manövertchniken (zum Beispiel An- und Ablegen, Stoppen, Wenden) sind zu demonstrieren und qualitativ zu analysieren.

- Prüfungsbereich Klettern:

Durchsteigen einer mittelschweren Route (unterer fünfter Grad). Adäquate Beherrschung der Toprope-Sicherung. Funktionales und situationsangepasstes Handeln beim Sichern (Bremshandbedienung; Stellung zur Wand, zur Umlenkung und zum Kletternden; Partnerkontrolle) und Klettern (Gelände, Wandstruktur, Technikwahl).

- Prüfungsbereich Trampolin:

Einzelkür auf dem Trampolin (Großgerät) oder Doppelminitrampolin:

Trampolin: Kür aus sieben Sprüngen; davon ein Sprung mit mindestens ganzer Rotation um die Körperbreitenachse (Salto) und insgesamt mindestens drei Landungsarten. Es gehen Schwierigkeit und Qualität der Ausführung in die Bewertung ein.

oder

Doppelminitrampolin: Drei verschiedene Sprungkombinationen mit jeweils einem Sprung mit ganzer Rotation um die Körperbreitenachse (Salto), davon mindestens einer nicht zur Landung in der Matte. Es gehen Schwierigkeit und Qualität der Ausführung in die Bewertung ein.

- Prüfungsbereich Kampfsportarten:

Funktionale, situations- und partnerangepasste Interaktionen und Bewegungsweisen nach der Handlungslogik des Kämpfens zeigen und auch in ihrer sportartspezifischen Ausprägung im Rahmen komplexer Kampfsituationen anwenden.

- Prüfungsbereich Wasserspringen:

Drei verschiedene Sprünge mit mindestens ganzer Rotation um die Körperbreitenachse (Salto) oder mit mindestens halber Rotation um die Körperbreitenachse gegen die Bewegungsrichtung (Auerbach- oder Delphinsprünge); davon einer mit Vorwärts- und einer mit Rückwärtsrotation, mindestens einer vom Federbrett sowie zwei aus einer Höhe von mindestens 3 Metern. Es gehen Schwierigkeit und Qualität der Ausführung in die Bewertung ein.

- Prüfungsbereich Bergwandern:

Durchführen einer geplanten Tour im mittleren bis schwierigen Gelände (T3, T4 SAC-Scala). Kontrolliertes und situationsangemessenes (Weg- und Wetterbedingungen, individuelle Möglichkeiten) Handeln und Entscheiden ist zu zeigen.

- Prüfungsbereich Amerikanische Sportspiele:

In einem freien Spiel soll funktionales und situationsangemessenes individuelles und kollektives Spielverhalten in Abwehr und Angriff gezeigt werden. Dazu gehören Interaktionen zur Hervorbringung und Aufrechterhaltung des Spiels, Abspiel- und Annahmesicherheit in komplexen Spielsituationen sowie das Stellungsspiel im Raum. Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Angriff: Individualtaktische Handlungsmuster mit funktionalen Techniken initiieren, ausführen und reflektieren (Durchbruch, Freilaufen, Zuspiel, Annahme), gruppen- und mannschaftstaktische Handlungsmuster (kollektive Abstimmung von Initial- und Folgehandlungen) initiieren, ausführen und reflektieren.

Abwehr: Individualtaktische Handlungsmuster (Zweikampf, Balleroberung, Raumaufteilung) und kollektive Abwehrhandlungen initiieren, ausführen und reflektieren. Situationsangemessenes aktives Umschalten von Abwehr- zu Angriffshandlungen.

- Prüfungsbereich Ultimate Frisbee:

In einem freien Spiel soll funktionales und situationsangemessenes individuelles und kollektives Spielverhalten in Abwehr und Angriff gezeigt werden. Dazu gehören Interaktionen zur Hervorbringung und Aufrechterhaltung des Spiels, Abspiel- und Annahmesicherheit in komplexen Spielsituationen sowie das Stellungsspiel im Raum. Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Angriff: Individualtaktische Handlungsmuster mit funktionalen Techniken initiieren, ausführen und reflektieren (Durchbruch, Freilaufen, Zuspiel, Annahme), gruppen- und mannschaftstaktische Handlungsmuster (kollektive Abstimmung von Initial- und Folgehandlungen) initiieren, ausführen und reflektieren.

Abwehr: Individualtaktische Handlungsmuster (Zweikampf, Balleroberung, Raumaufteilung) und kollektive Abwehrhandlungen initiieren, ausführen und reflektieren. Situationsangemessenes aktives Umschalten von Abwehr- zu Angriffshandlungen.

- Prüfungsbereich Hockey:

In einem freien Spiel soll funktionales und situationsangemessenes individuelles und kollektives Spielverhalten in Abwehr und Angriff gezeigt werden. Dazu gehören Interaktionen zur Hervorbringung und Aufrechterhaltung des Spiels, Abspiel- und Annahmesicherheit in komplexen Spielsituationen sowie das Stellungsspiel im Raum. Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Angriff: Individualtaktische Handlungsmuster mit funktionalen Techniken initiieren, ausführen und reflektieren (Durchbruch, Freilaufen, Zuspiel, Annahme), gruppen- und mannschaftstaktische Handlungsmuster (kollektive Abstimmung von Initial- und Folgehandlungen) initiieren, ausführen und reflektieren.

Abwehr: Individualtaktische Handlungsmuster (Zweikampf, Balleroberung, Raumaufteilung) und kollektive Abwehrhandlungen initiieren, ausführen und reflektieren. Situationsangemessenes aktives Umschalten von Abwehr- zu Angriffshandlungen.

- Prüfungsbereich Inlinehockey:

In einem freien Spiel soll funktionales und situationsangemessenes individuelles und kollektives Spielverhalten in Abwehr und Angriff gezeigt werden. Dazu gehören Interaktionen zur Hervorbringung und Aufrechterhaltung des Spiels, Abspiel- und Annahmesicherheit in komplexen Spielsituationen sowie das Stellungsspiel im Raum. Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Angriff: Individualtaktische Handlungsmuster mit funktionalen Techniken initiieren, ausführen und reflektieren (Durchbruch, Freilaufen, Zuspiel, Annahme), gruppen- und mannschaftstaktische Handlungsmuster (kollektive Abstimmung von Initial- und Folgehandlungen) initiieren, ausführen und reflektieren.

Abwehr: Individualtaktische Handlungsmuster (Zweikampf, Balleroberung, Raumaufteilung) und kollektive Abwehrhandlungen initiieren, ausführen und reflektieren. Situationsangemessenes aktives Umschalten von Abwehr- zu Angriffshandlungen.

(5) Vertiefung der Praktiken sportlichen Bewegens nach Wahl

Die praktische Überprüfung erfolgt in zwei Prüfungsbereichen nach Wahl, die im Verhältnis 1:1 gewertet werden. Mindestens eine der Bewegungspraktiken muss aus den Inhalten der Module Bewegungspraktiken: Leichtathletik und Schwimmen, Bewegungspraktiken: Sportspiele oder Bewegungspraktiken: Turnen und Körperbildung/Tanz gewählt werden.

- Prüfungsbereich Leichtathletik:

Leichtathletischer Vierkampf, bestehend aus: Hürdenlauf (100m, 110m, 400m: Hürdenhöhen und -abstände gemäß –DLV-Altersklassen U18, Werfen mit Rotationsbeschleunigung (Diskus, Kugel, Hammer), Springen (Stabhochsprung, Dreisprung, Hochweitsprung) und Langstrecke (3000 m). Die Wertung erfolgt nach der angepassten und ergänzten „Nationalen Punktetabelle“ des DLV (im Hammerwurf, Stabhochsprung und Dreisprung der Frauen wird die Punktzahl über einen Äquivalenzwert anhand anderer IAAF-Tabellen ermittelt. Im Hochweitsprung gilt die

institutseigene Wertungstabelle) und ergibt sich aus der Gesamtpunktzahl der vier Disziplinen (siehe Tabelle).

Punkte	Studentinnen	Studenten
15	1828	2204
14	1772	2152
13	1716	2100
12	1660	2048
11	1604	1996
10	1548	1944
09	1492	1892
08	1436	1840
07	1380	1788
06	1324	1736
05	1268	1684
04	1212	1632
03	1156	1580
02	1100	1528
01	1044	1476

- Prüfungsbereich Schwimmen:

Lagenschwimmen über 200 m auf Zeit. Die Wertung erfolgt gemäß der FINA-Punktetabelle. Für das Bestehen der Prüfung ist die Punktezahl gemäß der nachstehenden Tabelle entscheidend.

Notenpunkte	FINA-Punkte
15	280
14	263
13	246
12	229
11	212
10	195

09	178
08	161
07	144
06	127
05	110
04	93
03	76
02	59
01	42

- Prüfungsbereich Zielschussspiele:

Ausgehend vom Kerngedanken der Zielschussspiele erfolgt eine Überprüfung des gewählten Zielschussspiels. Dabei wird individuelles und kollektives Spielverhalten in Hinblick auf kontrollierte Annahme- und Abspielsicherheit des Spielgerätes in komplexen Spielsituationen mit situationsangemessenen Handlungsmustern sowie die individuelle und kollektive Initiierung von Angriffs- beziehungsweise Abwehrhandlungen beurteilt. Beurteilungskriterien sind die Funktionalität und Situationsangemessenheit der Spielhandlungen bezüglich der Raumaufteilung, Situationswahrnehmung, Antizipation von Situationsverläufen sowie die Qualität individual- und mannschaftstaktischer Handlungsmuster.

- Prüfungsbereich Rückschlagspiele:

Ausgehend vom Kerngedanken der Rückschlagspiele erfolgt eine Überprüfung des gewählten Rückschlagspiels. Dabei wird individuelles und kollektives Spielverhalten in Hinblick auf kontrollierte Annahme und Abspiel des Spielgerätes zum Partner und ins gegnerische Feld mit situationsangemessenen Handlungsmustern sowie die individuelle und kollektive Initiierung von Angriffs- beziehungsweise Abwehrhandlungen beurteilt. Beurteilungskriterien sind die Funktionalität und Situationsangemessenheit der Spielhandlungen bezüglich der Raumaufteilung, Situationswahrnehmung, Antizipation von Situationsverläufen sowie die Qualität individual- und mannschaftstaktischer Handlungsmuster.

- Prüfungsbereich Turnen:

Die Prüfung der Bewegungspraxis gliedert sich in zwei Teilaufgaben:

1. Modulteilprüfung:

In einer Gruppengestaltung (2-3 Personen) soll eine konstruierte und selbst gestaltete Geräteumwelt vielseitig turnerisch interpretiert werden (ca. 3 Minuten). Es werden erhöhte Anforderungen in Bezug auf das Erfüllen der Bewertungskriterien Originalität, Stimmigkeit, Schwierigkeit und Qualität der Ausführung gestellt.

2. Moduleilprüfung:

In einer Einzelgestaltung soll eine konstruierte und selbst gestaltete Geräteumwelt vielseitig turnerisch interpretiert werden (ca. 1 Minuten). Es werden erhöhte Anforderungen in Bezug auf das Erfüllen der Bewertungskriterien Stimmigkeit, Schwierigkeit und Qualität der Ausführung gestellt. Die Geräteumwelt darf nicht bereits in Teil 1 gewählt worden sein.

- Prüfungsbereich Körperbildung/Tanz:

Gestaltung und Präsentation einer tänzerischen Komposition (Solo und /oder Gruppe) als öffentliche Aufführung. Die Studierenden zeigen darin, dass sie die im Unterricht erprobten tänzerischen und kompositorischen Techniken differenziert und im Sinne eines Themas/einer übergeordneten Idee selbstständig anwenden können. In die Bewertung gehen zur einen Hälfte Originalität, Stimmigkeit und Dramaturgie der Gestaltung ein und zur anderen Hälfte die individuelle technische Ausführung wie lebendige Spannung, Durchlässigkeit, Klarheit in der Bewegung, Ausstrahlung, Präsenz, Rhythmusgefühl sowie gegebenenfalls die Beziehung zur Gruppe.

- Prüfungsbereich Skilauf:

Die praktische Überprüfung des Skilaufs erfolgt in typischen Ausführungssituationen. Auf freien Abfahrten in unterschiedlichen Geländeformen sind funktional gesteuerte Schwünge situationsangepasst (Gelände, Schneebeschaffenheit, Sichtverhältnisse, Frequentierung der Piste), variabel (Tempo, Schwungtechnik, Schwunglänge) und in angemessener Geschwindigkeit (sportlich, kontrolliert) zu zeigen.

Prüfungsbereich Snowboard:

Die praktische Überprüfung des Snowboardfahrens erfolgt in typischen Ausführungssituationen. Auf freien Abfahrten in unterschiedlichen Geländeformen sind funktional gesteuerte Schwünge situationsangepasst (Gelände, Schneebeschaffenheit, Sichtverhältnisse, Frequentierung der Piste), variabel (Tempo, Schwungtechnik, Schwunglänge) und in angemessener Geschwindigkeit (sportlich, kontrolliert) zu zeigen.

- Prüfungsbereich Kampfsportarten:

Die Prüfung der Bewegungspraxis besteht aus zwei Prüfungsaufgaben, die im Verhältnis 1:1 gewertet werden:

1. Prüfungsaufgabe:

Gestaltung einer Thematik eigener Wahl unter Berücksichtigung von Bewegungsprinzipien des Kämpfens: Diese soll zu zweit durchgeführt werden, Elemente des Judo enthalten und dabei aus mindestens 7 Elementen bestehen (jeweils eine komplexen Situation Angriff - Abwehr unter Teilnahme beider Ausführender).

Für die Bewertungskriterien finden folgende Aspekte Berücksichtigung:

- Bewegungsthematik (Stimmigkeit, Kreativität, Schwierigkeitsgrad)
- Partnerbezogenheit (Feinabstimmung) und Raumgestalt
- Ausstrahlung (Achtsamkeit/ Präsenz)
- Bewegungsqualität

2. Prüfungsaufgabe:

Anwendungen in kämpferischen Situationen:

Mit kooperierendem Partner sollen aus der Bewegung situationsangepasst Möglichkeiten des Werfens

- als Angriffsverhalten: Kombinieren, Fintieren, Ausnutzen gegnerischer Bewegungen,
- als Verteidigungsverhalten: Ausweichen, Blocken, Kontern sowie erfolgreiche Lösungen für typische Situationen am Boden demonstriert werden (mindestens 2 verschiedene Partnerinnen/Partner, insgesamt ca. 6 Minuten).

Die Bewertung bezieht sich vor allem auf angstfreies Fallen, kämpferisches Handeln im dialogischen Bezug und Qualität der Ausführung. Mit konkurrierendem Partner soll die Umsetzung im freien kämpferischen Bewegen erfolgen; hier können in gegenseitiger Absprache weitere Kampfstile angewandt werden. Die Bewertung richtet sich insbesondere auf sinnvolles Agieren in der sich variierenden kämpferischen Situation unter Berücksichtigung des Grundsatzes gegenseitiger Fürsorge.

- Prüfungsbereich Segeln:

Teil 1: Fahren eines Dreieckskurses unter Segeln. Die Route sowie die dazu notwendigen Manöver sind so zu wählen und zu zeigen, dass der Kurs schnell befahren wird. Bewertet wird die Funktionalität der Manöver und Fahrtlinie in Hinblick auf schnelles Befahren des Kurses.

Teil 2: Eine festgelegte Route ist unter Segeln zu befahren. Dabei sind sinnvoll und funktional die Manöver An- und Ablegen sowie Boje-über-Bord zu zeigen.

- Prüfungsbereich Kanu/Kajak:

Taktisches Verhalten im Wildwasser: Im Rahmen einer 10-minütigen Flussfahrt (WW 2-3) sind unter der Kombination von Pflichtelementen (festgelegte Anfahrpunkte und -routen) sowie Kürphasen hinsichtlich der Streckenführung die grundlegenden Techniken strömungsangepasst zu zeigen.

- Prüfungsbereich Rudern:

Auf einer festgelegten Route werden sämtliche Manöver, die zur Beherrschung des Einers (Skiff) erforderlich sind, sinnvoll und situationsangemessen gezeigt: Wende, Stoppen, Rückwärtsrudern, An- und Ablegen. Über eine Distanz von 1000m muss das Skiff mit koordiniertem und kontrolliertem Tempowechsel gefahren werden.